

Brandserie: Die Bürgerwehr ist nicht gleich eine Bürgerwehr

SEITE 2

Geschichte: Zichorien und der Vorläufer des «Knirps»

SEITE 3

Members only: Riehen hat einen Raucherclub – im Restaurant «Grenze»

SEITE 7

Fasnacht: Die Bilder zur Schulfasnacht und der Service zum Morgenstreich

SEITE 15-17

Schach: Sensationeller Start in die Saison für die SG Riehen

SEITE 19

BRANDSERIE 57 Brandfälle haben die Ermittler seit 2004 analysiert

Ein Puzzle ohne Puzzleteile

Untätigkeit kann man den Ermittlern in der Brandserie kaum vorwerfen. Sogar Mondphasen wurden als mögliches Muster untersucht.

PATRICK HERR

Wenn man das Unmögliche ausschliesst, dann ist das, was übrig bleibt, die Wahrheit. Hat Sherlock Holmes gesagt. Ausschliessen können die Ermittler in der Brandserie von Riehen und Bettingen derzeit wohl nicht viel. Es fehlen die Anhaltspunkte, sagten Beat Voser (Leiter Kriminalkommissariat) und Gerhard Lips (Kommandant Kantonspolizei) am Mittwoch an einem Mediengespräch. Das alte Lied? Nicht zwingend. Ohne vom Ermittlungsstand etwas preiszugeben, präsentierten die beiden – soweit es aus taktischen Gründen möglich war – Hintergründe und Erklärungen.

Die Anhaltspunkte fehlen. Nach mehr als fünf Jahren und 57 Bränden im Untersuchungsportfolio? Brandermittlungen haben generell das Problem, dass Spuren oftmals vernichtet werden. Voser: «Vernichtet vom Feuer und durch die Löscharbeiten der Feuerwehr, die zudem zusätzliche neue «Spuren» legt.» Deshalb sei die DNA-Analyse der Feuerwehrleute zwar aufwändig und kostspielig gewesen, aber sehr nützlich.

Weil bei Bränden oft wenig verwertbare Spuren vorhanden sind, sind die Ermittler mehr als sonst auf Zeugen angewiesen. «Zeitnah» betonte Lips mit einem Ausrufezeichen und setzte zum Aufruf an die Riehener und Bettinger Bevölkerung an: «Lieber einmal zu viel anrufen als einmal zu wenig und so rasch als möglich.» Denn beim Stichwort Riehen und Bettingen – da ist man sensibilisiert. Lips: «Wenn es in Riehen oder Bettingen brennt, wird mehr ausgelöst als sonst.» Was «mehr» ist, bleibt Polizeisache.

Womit wir beim Thema Prävention sind. Bei Rundgängen in Zivil habe man festgestellt, wie einfach es sei, in Häuser reinzukommen, erzählte Lips, der offenbar auch schon in den einen oder anderen Riehener Garten und Hausgang gestiegen ist. Prävention und Aufmerksamkeit müsse vermehrt stattfinden, forderte der Polizeikommandant und verweist auch auf die Beratung, welche die Polizei anbietet.

Voser nahm das Thema der Mittel auf, welche die Polizei einsetze. Man habe alle Mittel, die man brauche, hat Kontakt mit Experten verschiedener Fachgebiete im In- und Ausland, und macht mehrmals wöchentlich innerhalb der Task Force einen Daten- und Informationsausgleich mit anderen Kantonen sowie dem angrenzenden Ausland. Aber auch ein Profiler braucht für die Erstellung eines Täterprofils zumindest ein paar Angaben. Womit wir wieder beim Ausgangspunkt sind. Von diesen seien nur wenig vorhanden. Auf der Suche nach einem Muster hat man bei den Ermitt-

lungen auch nichts ausgelassen. Mögliche Verknüpfungen mit Örtlichkeiten, Anlässen, Zeitpunkten und sogar Mondphasen wurden geprüft. Mondphasen? Ja, denn ähnlich wie Sexualtäter haben Brandstifter ein psychisches Problem und keinen Leidensdruck wie fehlende Finanzen, was ein Motiv für Diebstahl sein kann. Anders als bei den «CSI»-TV-Serien kann die Polizei jedoch nicht relevante Daten durchforsten oder einfach einholen. Und hätte sich der Pyromane mittlerweile seinem Seelendoktor geoutet, müsste das die Polizei auch nicht zwingend wissen. Es gibt in Basel-Stadt in so einem Fall nämlich keine Meldepflicht. Öffentlichkeitsarbeit zu laufenden Ermittlungen zu machen ist schwierig und ein Spagat. So gesehen ist es löblich, dass man das Gespräch gesucht hat. Ein Puzzle ohne Puzzleteile zusammensetzen zu müssen hat einen noch viel höheren Schwierigkeitsgrad. Das ist es, was bei der Brandserie letztlich von den Ermittlern erwartet wird.



Medienrummel im Basler Rathaus beim Thema «Brandserie in Riehen und Bettingen». (Rechts: Gerhard Lips, oben, Beat Voser, unten)



MEINUNG

Keine Einbahnstrasse



Patrick Herr

Er habe ein ambivalentes Gefühl, sagte Beat Voser (Leiter Kriminalkommissariat) anlässlich des Mediengesprächs vom Mittwoch. Verständlich. Ermittlungen, die in der Öffentlichkeit stattfinden, können den Erfolg gefährden. Die Öffentlichkeit macht sich jedoch nach den vielen Brandfällen Sorgen und möchte wissen, was los ist, was eigentlich getan wird. So gesehen ist die Kommunikation der Kriminalistiker ein Eiertanz, der verständlich ist. Weniger verständlich ist, wenn die Bevölkerung die Polizei mit erhöhter Aufmerksamkeit unterstützen soll, mehr Schutzmassnahmen treffen müsste – und die begleitenden Kommunikationsmassnahmen zu diesem Thema mit der Lupe zu suchen sind. Der Dame, die kürzlich bei der RZ zu Besuch war, haben wir das Gemeinde-Inserat mit den guten Tipps kopiert, damit sie es im Haus aufhängen kann. Flugblatt? Was ist das? Die Polizei hat eine tolle Website und Broschüren zum Thema Prävention. Die Polizei berät Sie auch. Ist aber offenbar eine Höflichkeit. Aktive Kommunikation beim Zielpublikum sieht anders aus. Polizeikommandant Gerhard Lips hat am Mittwoch zu mehr «Neighbourhood watching» aufgerufen. Zu deutsch, aufmerksam beobachten, was in der Umgebung vor sich geht. Zum Thema Bürgerwehren meinte Lips jedoch, die Polizei brauche keine unkoordinierte Unterstützung von privater Seite. Und wenn man mal darüber sprechen würde, private Initiative zu koordinieren? Menschen unter der Führung von Behörden und Gemeinde zu vernetzen (siehe auch Bericht Seite 2)? Nur mal die Begriffe definieren und vorurteilsfrei miteinander sprechen, wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Apropos Kommunikation. Kürzlich wurde in der Nähe meines Wohnortes eingebrochen. Der erste Einbruch? Schon der x-te in x Tagen? Ich und meine Nachbarn würden es sehr schätzen, via Twitter oder Newsletter Infos kriegen zu können. Von wegen erhöhte Aufmerksamkeit, aktive Bevölkerung und so. Kommunikation ist keine Einbahnstrasse.

Patrick Herr

Reklameteil

Henri Rousseau
7.2.–9.5.2010
FONDATION BEYELER
4125 Riehen / Basel, www.beyeler.com

BRANDSERIE Kann man mit einer hohen Belohnung einen Straftäter fassen?

Das 20'000-Franken-Signal

ph. Vor zwei Jahren fragte Peter A. Vogt (SVP) den Riehener Gemeinderat, ob die damalige Belohnung von 5000 Franken auf 20'000 Franken erhöht werden könne, um die Erfolgchancen zu verbessern. Die Antwort im April 2008 lautete: «Gemeinderat und Ermittlungsbehörden bezweifeln, dass eine höhere Belohnung sich signifikant auf die Erfolgchancen auswirken würde.» Mittlerweile hat ein Gesinnungswandel stattgefunden, die Belohnung wurde erst auf 10'000 Franken und nun auf 20'000 Franken erhöht. Die SVP Riehen begrüsst dies, findet aber: «Grundsätzlich hätte die Belohnung schon viel früher erhöht werden können», wie

Sprecher Aaron Agnolazza sagt. Und: Man sei auch bereit, mehr Geld auszuloben. Denn im Vergleich zu den Millionenstrafen, welche die Brände angerichtet hätten, seien 20'000 Franken eine geradezu «lächerliche Summe».

Aber ist Geld ein Mittel, um einen Täter zu ergreifen? Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt sieht die Geldfrage aus Erfahrung nüchtern. Die Erfahrung zeige, dass man in fast ausnahmslos allen Fällen die ausgesetzten Belohnungen nie auszahlen musste, weil die Voraussetzungen nicht gegeben waren. Sprecher Markus Melzl: «Wir meinen, dass ausschliesslich der finanzielle Anreiz kein

genügender Grund sein kann, eine Strafverfolgungsbehörde bei der Aufklärung von Straftaten zu unterstützen.» Ausnahmen seien vielleicht Millionenbeträge bei der Terrorismusbekämpfung. Aber man ermittle nun seit September 2004 und habe bis heute keinen Erfolg, führt Melzl weiter aus. «Da wäre es vermessend zu sagen, wir verzichten auf andere Hilfe – auch in Form finanzieller Anreize.» Die Belohnung zu erhöhen, so könnte das Fazit lauten, hat allenfalls Signalwirkung nach aussen. Sie unterstreicht den Willen, den Fall zu lösen und zeigt, dass alle Mittel ausgeschöpft werden sollen. Sie dokumentiert jedoch auch eine gewisse Hilflosigkeit.

Reklameteil

Keine wilden Experimente!
Willi Fischer
Der Präsident mit Erfahrung
Überparteiliches Komitee
Willi Fischer als Gemeindepräsident
www.willi-fischer.ch

Gemeinde Riehen

Chrischonaweg:

Abschnitt Gänshaldenweg bis Langgoldshaldenweg/Schlossgasse, ändern des Linienplans für den Nutzungsplan Chrischonaweg; öffentliche Planaufgabe

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. Februar 2010 der Änderung des Nutzungsplans für den Chrischonaweg gemäss Linienplan Inventar Nr. 10'181 vom 4. Februar 2010 zugestimmt.

Der Planentwurf kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, neben Büro 214 (2. Stock), bis und mit Montag, 22. März 2010, jeweils von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 und 14.00–16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen den Planentwurf kann entsprechend § 110 des BPG bis Ende der öffentlichen Planaufgabe, das heisst bis Montag, 22. März 2010, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Nutzungsplanänderung beanstandet wird. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache berechtigt ist. Wer nicht zur Einsprache ermächtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten. Riehen, 19. Februar 2010

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *Andreas Schuppli*

Mühlestiegstrasse/Bettingerstrasse:

Abschnitt Ecke Mühlestiegstrasse/Bettingerstrasse, ändern des Linienplans für den Nutzungsplan Mühlestiegstrasse und Bettingerstrasse; öffentliche Planaufgabe

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 16. Februar 2010 der Änderung des Nutzungsplans für die Mühlestiegstrasse und die Bettingerstrasse gemäss Linienplan Inventar Nr. 10'180 vom 3. Februar 2010 zugestimmt.

Der Planentwurf kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, neben Büro 214 (2. Stock), bis und mit Montag, 22. März 2010, jeweils von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 und 14.00–16.30 Uhr, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen den Planentwurf kann entsprechend § 110 des BPG bis Ende der öffentlichen Planaufgabe, das heisst bis Montag, 22. März 2010, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Nutzungsplanänderung beanstandet wird. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache berechtigt ist. Wer nicht zur Einsprache ermächtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten. Riehen, 19. Februar 2010

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *Andreas Schuppli*

BRANDSERIE Bürgerwehren sind in anderen Ländern weit verbreitet

Von Bürgerwehren und Hilfssheriffs

ph. Ob bei einer Brandserie, gefährlichen Einbrüchen, allgemein hoher Kriminalitätsrate – wenn das Sicherheitsgefühl der Menschen schwindet, die Behörden keine oder zu wenig Resultate vorweisen können, wird der Ruf nach einer Bürgerwehr laut. Die Meinungen dazu sind gemacht: Für die einen sind «Freizeitpolizisten» kein Thema, das Gewaltmonopol liegt beim Staat. Für die anderen ist diese Eigeninitiative ein Mittel, das zum Ziel führen kann. Und irgendwo spielt zweifellos auch politisches Kalkül eine Rolle. Blickt man vorurteilslos über den Tellerrand, findet man interessante Anhaltspunkte zum Thema.

Zum Beispiel in Grossbritannien. Dort gibt es die sogenannten «Neighbourhood Watch», eine Partnerschaft zwischen Polizei, lokalen Behörden und Privatpersonen. Das Prinzip basiert auf Zusammenarbeit, wobei die

Führungsrolle der Polizei und den lokalen Behörden zukommt. Die «Neighbourhood Watch»-Gruppe, die keinerlei polizeiliche Befugnisse hat, wird von einem Koordinator geführt, der in engem Kontakt mit der Polizei und den Behörden steht. Bei der «Neighbourhood Watch» steht Prävention im Vordergrund. Einerseits können sicherheitsrelevante Informationen von der Polizei direkt in die Bevölkerung getragen werden, andererseits gibt es Abläufe, wie beispielsweise verdächtige Beobachtungen rasch und akkurat zur Polizei kommen. Ein weiterer Aspekt ist Prävention durch sichtbare Kommunikation mittels «Neighbourhood Watch»-Schilder, die signalisieren, dass man hier mit erhöhter Aufmerksamkeit der Einwohner zu rechnen hat. In Grossbritannien wurde die erste «Neighbourhood Watch»-Gruppe Anfang der Achtzigerjahre gegründet.

In den USA gibt es dieses Prinzip schon weitaus länger. In Seattle bereits seit 1972. Sieben Jahre nach dem Start wurde das Projekt «Block Watch» vom US-Justizdepartement als exemplarisch eingestuft. Heute zählt Seattle 3800 registrierte «Block Watch»-Gruppen, die «National Sheriffs' Association» zählt landesweit über 20'000 solcher Gruppen. Diese nutzen mittlerweile Mittel wie Twitter (Kurzmeldungen via Internet) SMS und Telefon-Ringrufe. Auch in den USA haben diese Nachbarschaftsorganisationen keine Polizeigewalt, sind aber mit der Polizei eng verknüpft, eine Art Hilfssheriff.

Nun sind Grossbritannien, die USA oder auch Kanada nicht mit der Schweiz vergleichbar. Grössere Gebiete, höhere Kriminalität und teilweise starker Abbau bei der Polizei sind die markantesten Unterschiede. Aber könnte man nicht vom Prinzip etwas übernehmen?

Die SVP Riehen, die seit einiger Zeit in Zusammenhang mit der Brandserie eine Bürgerwehr fordert, sagt, diese Modelle entsprächen in vielerlei Hinsicht dem, was sie für Riehen fordere. SVP-Sprecher Aaron Agnolazza: «Jedoch unter der Bedingung, dass entweder Personen mit Erfahrungen im Sicherheitsbereich diese Gruppen stellen oder Personen von den Behörden geschult und ausgerüstet werden.» Einen Alleingang kann sich die SVP nicht vorstellen, die Zusammenarbeit mit den Behörden sei absolut zwingend.

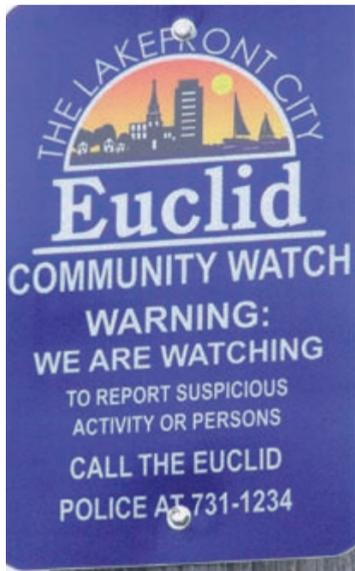
Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt gibt sich zurückhaltend. Man kenne die anglo-amerikanischen Modelle in dieser Form bei uns nicht und habe somit auch keine entsprechende Tradition, sagt Sprecher Markus Melzl. Es sei letztlich eine Sache der Politik, sich zu diesem Thema zu äussern.

Tatsächlich ist man in Europa solchen Modellen gegenüber viel kritischer eingestellt. Einerseits wegen möglicher Übergriffe und anderer-

seits kann man sich in unseren Breitengraden nur schwer mit dem Gedanken anfreunden, dass Laien nach Anleitung Sicherheit selber basteln, also Polizeiarbeit à la Ikea machen. Die Meinungen zu diesem Thema gehen, auch in Fachkreisen, weit auseinander. Ein paar Beispiele: Im Tessin hat sich im Bahnhofquartier Lugano-Besso, bekannt als Ort für Drogendealer, eine Bürgerwehr gebildet. Gemäss Medienberichten sei die Polizei über die Unterstützung erfreut gewesen. Nachdem in Berlin 2009 über 250 Fahrzeuge in Brand gesteckt wurden, forderte laut «Taz» die Deutsche Polizeigewerkschaft den Einsatz einer «Bürgerbewegung», was der Berliner Senat ablehnte. Bei einer Brandserie im österreichischen Zeiselmauer machte sich 2008 eine «Bürgerwehr» auf den Weg, was sowohl Polizei wie auch Behörden als «kontraproduktiv» beurteilten.

Markus Melzl fasst die Skepsis zusammen: «Die Organisationen in den USA sind zwar erfolgreich, aber keine reine Erfolgsgeschichte, obwohl die Leute recht intensiv geschult, in die Polizei-Organisation eingebunden und auch über eine längere Zeit eingesetzt werden.» Laut seinen Erfahrungen sei es dennoch immer wieder zu rechtsstaatlich nicht tolerierbaren Einzelaktionen gekommen. In den Augen der SVP sprechen viele Argumente für die erwähnten Modelle. Aaron Agnolazza: «So kann einerseits die Polizei unterstützt werden, die über zu wenig Personal verfügt. Andererseits erhält nachbarschaftliche Hilfe einen neuen Stellenwert.» Dagegen würde höchstens ein Kostenargument für Schulungen und Ausrüstung sprechen, was angesichts des bisher verursachten Schadens kaum ins Gewicht fallen dürfte, führt Agnolazza weiter aus.

Und solange die Brandserie anhält, darf man abschliessend festhalten, wird auch die Diskussion um «Für» und «Wider» anhalten.



In den USA und in Grossbritannien sind «Bürgerwehren» eng mit der Polizei und den lokalen Behörden verknüpft. Ein Modell für Riehen?

Foto: zVg

WAHLEN Gemeinsame Pressekonferenz von EVP, SP und Grünen

«Gemeinsam für Kontinuität eintreten»

SP, EVP und Grüne treten zum zweiten Wahlgang der Gemeinderatswahlen vom 7. März mit einer gemeinsamen Viererliste an und setzen damit ihre mittlerweile sechzehn Jahre dauernde Zusammenarbeit fort.

rs. Gemeinderätin Irène Fischer, Einwohnerrat Roland Lötscher (beide SP), Einwohnerrätin Annemarie Pfeifer (EVP) und Einwohnerrätin Marianne Hazenkamp (Grüne) treten auf einer gemeinsamen Liste zum zweiten Wahlgang der Gemeinderatswahlen vom 7. März an. Damit setze man eine bewährte, 16-jährige Zusammenarbeit fort, erläuterte Dieter Wüthrich, Co-Leiter des Parteisekretariats der SP Basel-Stadt, anlässlich einer gemeinsamen Pressekonferenz der drei Parteien im Landgasthof.

Die drei Parteien hätten in der zu Ende gehenden Legislaturperiode vieles umsetzen können und dabei speziell auch Wünsche aus der Bevölkerung aufgenommen, betonten die Kandidierenden, zum Beispiel sei auf Anregung einer SP-Parlamentarierin «Midnight Sports» ins Leben gerufen worden, ein regelmässiges Freizeitangebot für Jugendliche am Samstagabend in der Sporthalle Niederholz. Der bisher politisch ausgewogen besetzte Gemeinderat habe es verstanden, alle konstruktiven und konsensfähigen Kräfte einzubinden und gute Lösungen zu realisieren. So habe man in den vergangenen Jahren den Sportplatz Grendelmatte mit einem Kunstrasenfeld ausgestattet, die Primarschulen übernommen, die Tagesstrukturen für Kinder ausgebaut, ein ökologisches Abfuhrwesen eingeführt, die Regio-S-Bahn an den Bahn-



Gemeinsame Pressenkonferenz (von links): Irène Fischer, Roland Lötscher, Dieter Wüthrich, Annemarie Pfeifer und Marianne Hazenkamp.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

hof Basel SBB angebunden, eine neue S-Bahn-Station geschaffen und das Kleinbusnetz verbessert. Wenn der bürgerliche Block nun im Gemeinderat die Macht an sich reißen würde, dann seien Grabenkämpfe programmiert, fürchtet Irène Fischer. Dann würden wichtige Projekte im Gemeinderat über Jahre blockiert und das könne sich die Gemeinde nicht leisten.

Im Dorfkern gelte es, die bestehenden Planungsblockade zu lösen, betonte Roland Lötscher. Dabei müsse man das Gebiet Bahnhof in die Überlegungen miteinbeziehen – mit einem verbesserten Durchgang bei der Post zum Bahnhof und einer sinnvollen Nutzung des heutigen Parkplatzes zwischen Post und Landi. Wenn man

wirklich dem Wunsch der Bevölkerung nach einer raschen Realisierung eines neuen Schwimmbads nachkommen wolle, müsse man das nun vorliegende Naturbadprojekt realisieren, sagte Irène Fischer. Mit der Nutzung des alten Werkhof-Bezirksmagazins beim Freizeitzentrum Landauer als neuen Jugendtreffpunkt biete sich die Chance, das Zentrum noch besser zu nutzen, erklärte Annemarie Pfeifer. Im Moostal gelte es, durch den nun vorgeschlagenen Landkauf das Gebiet wirklich grün zu erhalten. Um die bestehenden Grünflächen zu schonen, müsse man aber innerhalb des Siedlungsgebietes zu einer gewissen baulichen Verdichtung bereit sein, führte Marianne Hazenkamp aus.

SP, EVP und Grüne vertreten seit Jahren ähnliche Positionen und hätten einen guten gemeinsamen Leistungsausweis, betonte Roland Lötscher und wandte sich damit gegen das «bürgerliche Zweckbündnis». Die Kehrtwende von FDP und LDP in ihrer Kooperationsbereitschaft zur SVP und der Rückwechsel der CVP von der Mitte ins bürgerliche Lager zwischen erstem und zweitem Wahlgang zeuge von Opportunismus – den Bürgerlichen gehe es offensichtlich nur um Stimmen und Macht. Er sei überzeugt, dass dies vom Stimmvolk nicht honoriert werde, so Lötscher. In der Präsidentschaftswahl unterstützt die SP den amtierenden Gemeindepräsidenten Willi Fischer.

SVP Riehen weiter für Wilde

pd. Im vollbesetzten Saal des Landgasthofes hielt die SVP Riehen am 9. Februar ihre Generalversammlung ab. Vom Präsidenten Eduard Rutschmann wurde der grosse Einsatz der gesamten Parteibasis im Vorfeld der Riehener Gesamterneuerungswahlen hervorgehoben, dank dem die SVP Riehen neu die stärkste Partei in Riehen ist. Die neu gewählte Einwohnerratsfraktion bestehend aus Hans-Peter Merkel, Karl Schweizer, Christian Heim, Peter A. Vogt, Heinrich Ueberwasser, Siegfried Gysel, Ursula Kissling und Eduard Rutschmann war vollzählig anwesend.

Im Weiteren hat die SVP Riehen mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme die Nein-Parole zur Zonenänderung beim Naturbad gefasst. Die SVP Riehen wird zudem auch im zweiten Wahlgang um das Gemeindepräsidium den parteilosen Kandidaten Hansjörg Wilde kompromisslos unterstützen.

GLP zu den Gemeinderatswahlen

pd. Die Vorstand der Grünliberalen Partei Riehen hat sich für den zweiten Gemeinderatswahlgang vom 7. März entschlossen, die Kandidaturen von Marianne Hazenkamp (Grüne) und Daniel Albiets (CVP) zu unterstützen, für den Wahlgang ums Gemeindepräsidium beschloss der glp-Vorstand Stimmfreigabe. In ihrer Medienmitteilung halten die Riehener Grünliberalen fest, dass für sie eine gemeinsame Kandidatur mit den bürgerlichen Parteien in der Konstellation FDP, LDP, CVP und SVP zu keiner Zeit eine Option dargestellt habe.

Fabiola Steiners Ölbilder

rz. Die Riehenerin Fabiola Steiner präsentiert im Rahmen einer Gruppenausstellung der «Neuen Galerie 6» (Milchgasse 35, Aarau) erstmals einer breiteren Öffentlichkeit ihre Ölbilder. Die ursprünglich aus Kolumbien stammende Künstlerin zeigt einen kontrastreichen Blumenzyklus, farbige Landschaftsbilder und ein verhaltenes Porträt. Unter dem Titel «Sichtweisen» sind ausserdem Gemälde der Härkingerin Vreni Thomman und Fotografien des Aarauers Michael Richner zu sehen.

Die Ausstellung umfasst rund sechzig Exponate und dauert bis zum 28. Februar (Öffnungszeiten: Do 18–20 Uhr, Sa 14–16 Uhr, So 14–16 Uhr).

Die 1961 von Vreni Simmen gegründete «Galerie 6» (seit 1995 «Neue Galerie 6») ist die älteste Galerie des Kantons Aargau.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Philippe Jaquet (Fotos),
Lukas Müller (Im), Franz Osswald (of),
Daisy Reck, Paul Schorno (ps), Toprak Yerguz (ty)

Inserate:
Martina Eckenstein, Leitung
Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, ausser
zugswise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Redaktion.

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie eine Haushalthilfe?

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht, der findet!»

RIEHN Vorschau auf die neue Gemeindegasse (Teil 10 von 12)

Keine Zichorien über Riehen

Die Firma Trampler & Co. plante um 1888 in der Nähe der Riehener Eisenbahnstation eine Zichorienfabrik zu eröffnen. Aus den Wurzeln von Zichorien wurde bis ins 20. Jahrhundert ein billiger Ersatz für Bohnenkaffee produziert.

Während der Gemeinderat den Einzug der Industrie in Riehen begrüsst, erhoben benachbarte Gutsbesitzer Einsprache. Sie fürchteten von unangenehmen Gerüchen belästigt zu werden. Die Widerständigen setzten sich durch: Die Fabrik konnte nicht gebaut werden.

Erst um die Wende zum 20. Jahrhundert liessen sich erste Produktionsbetriebe nieder. So entstand 1898 auf dem Mühleareal am Bachtelweg die Fabrik Ernst Weber, in der Schirme hergestellt wurden. Der von Ernst Weber entwickelte Stockschilder «Protector» gilt als Vorläufer des «Knirps».

Der Spazierstock konnte im Regenfall unterwegs zum Schirm umgewandelt werden. Später erweiterte Ernst Weber die Produktpalette um die sogenannte Weber-Bahre, die im Sanitätsdienst der Armee eingesetzt wurde.

Dass sich nur wenige Industriebetriebe in Riehen ansiedelten, liegt unter anderem an der geografischen Randlage: Verkehrstechnisch gestaltete sich die Belieferung des schweizerischen Binnenmarktes von Riehen aus als schwierig, und bereits vor dem Ersten Weltkrieg erschwerten Zollschranken den Güterverkehr von der Schweiz nach Deutschland.

Isabel Koellreuter

Im März erscheint eine neue Gemeindegasse Riehen. Als Einstimmung präsentiert die RZ exklusiv eine zwölfteilige Bildserie. Darin öffnen die Autorinnen und Autoren des Buches je ein Fenster auf ein Kapitel des Buches, das Riehens Geschichte und Gegenwart aus verschiedenen Blickwinkeln erzählt.

Werbeprospekt für den Stockschilder «Protector» aus dem Jahr 1900.

Foto: Privatarchiv Johannes Wenk-Madoery



RENDEZ VOUS MIT ...

... Larvenatelier Charivari

Im Am Burgfelderplatz in Basel befindet sich das Larvenatelier Charivari. Roman Peter und Daniel Ebner arbeiten hier vor jeder Fasnacht mehrere Monate lang auf Hochtouren an Künstlerlarven – mit grossem Erfolg.

«Larven sind ein Spiegel der Zeit, sie haben sich im Lauf der Jahre stetig verändert, aber ihren Charakter haben sie beibehalten», sagt Roman Peter. Roman Peter ist in Riehen aufgewachsen, hat die Kunstgewerbeschule besucht, eine Lehre als Reproduktionsfotograf absolviert und hat 1976 auf Wunsch von Freunden und Bekannten ein Larvenatelier in der Innerstadt – auf der Lyss – eröffnet. Drei Jahre später stiess sein Kollege Daniel Ebner hinzu. Auch er ist ein gebürtiger Riehener. Sein Vater war Tambour und Mitglied der Rätz-Clique. Zuerst wirkte er als Dekorateur, später als Larvenmacher in einem anderen Atelier. Seit 1979 arbeitet er nun mit Roman Peter im Larvenatelier Charivari zusammen.

Nach bescheidenen Anfängen mit fünfzig Larven für zwei Gruppen konnten Peter und Ebner ihre Produktion in der Folgezeit sukzessive erhöhen. Zahlreiche Stammkunden empfahlen das Larvenatelier Charivari, welches sich heute am Burgfelderplatz befindet, weiter. Heute werden dort für jede Fasnacht rund 3000 individuell gestaltete Larven hergestellt. Das Team ist inzwischen auf über zwölf Köpfe angewachsen.



E Stänzler uss em Larvenatelier Charivari z Basel.

Foto: Lukas Müller

«Wichtig ist uns, die Tradition der Künstlerlarven in Basel weiterzuführen», sagen die beiden Fachleute. Während sich Roman Peter um die Larven für «Ainzelmassge» sowie für ganze Gruppen und Stammliquen kümmert, ist Daniel Ebner für die Larven von Tambourmajoren samt den dazugehörigen Modellen zustän-

dig. Vor der Fasnacht arbeiten die beiden unterstützt von ihrem Team täglich stundenlang. «Es läuft gut, und das ist an sich erfreulich», berichten sie. «Aber zwischendurch ist es schon e Grampf. Wichtig ist uns eins: Wir wollen die Tradition der Künstlerlarven weiterführen. Jede Larve hat ihr ureigenes Aussehen – die Malerei

wirkt dann am Besten, wenn sie aufs Wesentliche reduziert ist.»

Wenn sich jemand für eine neue Larve interessiert, vereinbart er zuerst einen Besprechungstermin. Anschließend darf er aus mehreren hundert Musterlarven die passende Larve auswählen. Weitere Schritte sind das Anpassen der Larve und die Besprechung der Bemalung und der Accessoires. Wann ist denn der beste Termin für eine Bestellung einer neuen Larve? «Ideal wäre es, wenn sich möglichst viele Leute schon Ende Sommer oder Anfang Herbst bei uns melden und konkrete Wünsche anbringen würden», schmunzelt Roman Peter. Der Preis einer Larve richtet sich nach Grösse und Aufwand. Die Qualität ist stets dieselbe. Bei den Accessoires wie beispielsweise bei der Perücke besteht finanzieller Spielraum – je nach Budget des Kunden. Vorgängige Offerten für Einzelpersonen, Gruppen und Cliven sind selbstverständlich, sie können auch präzise eingehalten werden.

Während der Fasnacht können Roman Peter und Daniel Ebner aufschauen. Beide sind mit dabei, der eine als aktiver Vortrüber, der andere als stiller Geniesser in Zivil, mit der «Blaggedde» am Revers. In diesen zauberhaften Momenten, wenn es am Montag 4 Uhr schlägt, dann herrscht bei den Charivari-Larvenmachern vor allem eins: Freude und Erleichterung, dass der ganze Stress vorbei ist. Dann können die beiden endlich das tun, was an der Fasnacht alle tun: Gässle, bummle, gmietlig syy und gnesse!

RZ020404

Gemeindeverwaltung



Winterdienst in der Gemeinde!

Die Werkdienste der Gemeinde Riehen sind gut auf den Winter vorbereitet. Die Streuer und Schneepflüge sind kontrolliert und die Splittkisten verteilt und aufgefüllt. Der Unterhalt der Strassen, Trottoirs und Plätze wird nach dem bewährten Konzept der letzten Jahre durchgeführt.

Für den Winterdienst auf den Trottoirs tragen die Anwohnerinnen und Anwohner die Verantwortung. Gemäss Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen vom 22. November 1967 sind diese verpflichtet, die Trottoirs vor den Liegenschaften von Schnee und Glatteis freizuhalten. Weiter wird von den Anwohnerinnen und Anwohnern verlangt, dass Sträucher und Baumäste, die in einer Höhe von weniger als 4.50 m über die Allmendgrenze vorragen, beseitigt werden. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2.20 m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden. Dabei gilt es zu beachten, dass bei Regen und Schnee die Äste wesentlich tiefer hängen, die Durchgangshöhen aber aus Sicherheitsgründen trotzdem eingehalten werden müssen.

Mit der Einhaltung dieser Vorschriften leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Strassenverhältnisse bei Schnee und Eis und somit auch zur Unfallverhütung.

Weitere Informationen zum Winterdienst (Routenplan, Verantwortlichkeiten etc.) finden Sie auf der Homepage: www.riehen.ch unter dem Stichwort Winterdienst.

Wir danken für Ihre Mithilfe!
Abteilung Tiefbau und Verkehr

«Kindererziehung, Hausarbeit und Erwerbsarbeit ein Leben lang, und jetzt soll von meiner so-wieso schon kleinen Rente noch weniger übrig bleiben? Da sage ich Nein!»
Piroska Babics, Mitarbeiterin Münsteriädeli

NEIN zum Rentenklau
Abstimmung vom 7. März 2010

RZ020864

Henz DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Jetzt bei uns Goldmedaillenschnitzel
Kalbs-Piccataplätzli pfannenfertig vorbereitet
Telefon 061 643 07 77

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer
Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

SVDW ASTF

Villringer expert Lörrach
bei Hieber's Frische Center

Markengeräte so billig!
Miele SIMMER BRISSE Waschmaschine W 1664 Exklusiv
6 kg Fassungsvermögen
1400 Schleudertouren

799.-
Bar-Abholpreis

+49 7621 15 100
www.villringer.de
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

IRÈNE FISCHER-BURRI
Ich empfehle Irène Fischer-Burri zur Wiederwahl in den Gemeinderat.

Ch. Gäbler
Dr. Christa Gäbler-Kaindl
Theologin
Liste 5 www.sp-riehen.ch ja

IN DEN GEMEINDERAT

www.riehener-zeitung.ch

Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die ...

RIEHENER ZEITUNG

Kunst Raum Riehen

RZ020663

Salon blanc

Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen (Teil 2, 1945 bis heute)
nur noch bis 21. Februar 2010

Nach dem «Riehener Salon» im Jahr 2007 gibt der «Salon blanc» zum zweiten Mal Einblick in die gemeindeeigene Sammlung. Diesmal liegt der Schwerpunkt für die Auswahl der Werke auf den neueren Beständen aus der Zeit von 1945 bis heute.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Gemeindeverwaltung **Gemeinde Riehen**

Die Gemeindeverwaltung bleibt während den Fasnachtstagen **nachmittags** wie folgt geschlossen:

Montag, 22. Februar 2010
und
Mittwoch, 24. Februar 2010

E schöni Fasnacht wünsch Ihnen d'Gmeind-verwaltig Rieche.

FRÖDE

UMZÜGE

Basel **061 690 66 20**
www.froede.com

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für
Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.
Tel. 061 272 24 24
Fachgerechte Haushaltauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

RZ020720

50 000 zufriedene Kunden
Ankauf Altgold
(Tagespreise)

Profitieren Sie vom hohen Goldpreis

- Schmuck
- Zahngold
- Goldvreneli
- Goldmedaillen
- Golduhren
- Silber
- Silberbesteck
- Silbermünzen

Restaurant Arte
Baselstrasse 18
4125 Riehen
Mi. 24.2. und 3.3.2010
von 9 bis 18 Uhr

Gasthof Rössli
Hauptstrasse 24
4153 Reinach
Do. 25.2. und 4.3.2010
von 9 bis 17 Uhr,
(oben im Saal)

Hotel-Restaurant Schlüssel Binningen AG
Schlüsselgasse 1
4102 Binningen
Fr. 26.2. und 5.3.2010
von 9 bis 17 Uhr

Restaurant Jägerstübli
Dorfplatz 11, 4123 Allschwil
Mo. 1.3. und 8.3.2010
von 9 bis 19 Uhr (oben im Saal)

Hotel Rochat
Petersgraben 23, 4051 Basel
Di. 2.3.2010
von 9 bis 19 Uhr (oben im Saal)

Barauszahlung
Schauen Sie in Ihrer Schublade nach, da finden Sie bestimmt was.
Gold ist eine Vertrauenssache.
A & B, 1700 Fribourg, Telefon 079 903 88 38

Kirchzettel
vom 21.2. bis 27.2.2010

Evang.-ref. Kirchengemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zugunsten: Christlich jüdische Projekte

Dorfkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. D. Holder zum Thema Glauben
Keine Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Kirchli Bettingen
So Kein Gottesdienst im Kirchlein
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
22.00 Abendgebet für Bettingen
Sa 19.00 Teenie-Club

Kornfeldkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. S. Preiswerk,
Text: Hebr. 4, 14–16

Andreashaas
So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche

Diakonissenhaus
Sa 17.00 Vesperfeier am Samstagabend
So 9.30 Gottesdienst, Sr. Karin Müller

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Gottesdienst, E. Kipfer
10.00 Kids-Treff Spezial
19.00 Lobpreisgottesdienst
Di 14.30 Bibelstunde

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Zentrum, Predigt: Dr. Eckhard Hagedorn, Dozent
anschliessend Kirchenkaffee

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Wolfram Nilles, Kinderprogramm

Wenn wir glauben, am Ende zu sein,
stehen wir erst am Anfang.

Riehen, 10. Februar 2010
Baselstrasse 88, 4125 Riehen

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen.

Hans Rolf Hürlimann-Sturm
12. Februar 1930 – 10. Februar 2010

Mein lieber Mann, unser Papi, Schwiegervater und Grosspapi hat heute morgen seine Augen für immer geschlossen.

Magdalena Hürlimann-Sturm
Beatrice und Jürg Benedetti-Hürlimann mit Leandro und Elio
Regula und Karlheinz Blanke-Hürlimann mit Sebastian, Benjamin und Janna
Felix Hürlimann und Regula Keller

Die Trauerfeier fand am Dienstag, 16. Februar 2010, statt.

RZ020909

RZ020930

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 19. FEBRUAR

SP/EVP/Grüne im Gespräch

Von 10 bis 12 Uhr an den Standorten Dorf und Rauracher.

SAMSTAG, 20. FEBRUAR

Midnight Sports

Die Sporthalle Niederholz öffnet von 21 bis 24 Uhr ihre Türen für Jugendliche. Jugendliche ab 14 Jahren können sich bei Basket-, Fuss- und Volleyball sportlich betätigen. Es gibt einen DJ-Posten und einen alkoholfreien Kiosk. *Eintritt frei.*

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.

Sonderausstellung: Schöner wohnen! – Neues für die Puppenstube von gestern. Bis 5. April.

Kabinetttische 23: Max Breitschmid, Grafiker und Theatermann. Bis 1. März. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29.*

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Henri Rousseau.

Bis 9. Mai.

Sonderausstellung: Günther Förg.

Bis 5. April.

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonntag, 21. Februar, 11–12 Uhr: Familienführung durch die Ausstellung «Henri Rousseau» für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. Weitere Infos und Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner – der Zeichner. Werke auf Papier 1909–1935. Bis 10. April. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.gkkt.artgalleries.ch.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Michel Devrient – Malerei.

Bis 28. Februar.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr, Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen – Bilder, work in progress.

Bis 21. März.

Outdoor. Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerie.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Fotoausstellung Christoph Zacher «Rüseltiere Elefanten». Finissage: Samstag, 20. Februar, 16–18 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Ausstellung von Hans Ackermann «Karge Landschaften – üppige Dekors». 78 Exponate. Der Künstler ist während der ganzen Ausstellung präsent. Dauer bis 28. Februar.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14.30–16 Uhr, Sa und So 14.30–17.30 Uhr. Geschlossen vom 22. bis und mit 25. Februar (Fasnacht). Telefon 061 601 33 84.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Salon blanc – Aus den Beständen der Kunstsammlung der Gemeinde Riehen (2. Teil). Nur noch bis 21. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

GEMEINDEHAUS RIEHEN WETTSTEINSTRASSE 1

Kinderhelgen zur Fasnacht: Ausstellung mit Kinderzeichnungen zum Thema Fasnacht. *Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr und 14–17 Uhr (am 22. und 24. Februar nur vormittags).* Bis Ende Februar.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori». Dauerausstellung. Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr.

Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

KULTUR «Connaissez-vous?»-Reihe mit Schumann und Chopin

Zauberhafter Abschluss

pd. Im dritten «Connaissez-vous?»-Konzert im Zyklus Schumann – Wolf – Chopin gelangen am Sonntag, 28. Februar, um 17 Uhr in der Riehener Dorfkirche späte Kammermusikwerke von Robert Schumann und Solowerke für Klavier von Frédéric Chopin zur Aufführung.

Das Konzert wird vom Mutterzer Laszlo Gyimesi, Professor an der Musikhochschule Basel, eröffnet. Er spielt Solowerke, die Ballade op. 38 und die Ballade op. 52 von Frédéric Chopin.

Der Basler Geiger und Gründer der Konzertreihe «Connaissez-vous?», Thomas Wicky-Stamm, eröffnet die für dieses Konzert ausgewählten Werke von Robert Schumann mit der 1. Violinsonate a-Moll, op. 105, «mit leidenschaftlichem Ausdruck».

«Zart und mit Ausdruck, lebhaft und leicht, rasch und mit Feuer» sind die Fantasiestücke op. 73, für Klarinette und Klavier, beschrieben. Der



Laszlo Gyimesi spielt Chopin in Riehen.

Foto: zVg

bekanntes Soloklarinettenist aus dem Basler Sinfonieorchester, Antony Morf spielt Klarinette, Laszlo Gyimesi Klavier.

Das Werk «Märchenerzählungen für Klarinette, Bratsche und Klavier», op. 132, von Robert Schumann verspricht alleine schon wegen seiner seltenen, eigenartig reizvollen, romantischen Besetzung einen weiteren Höhepunkt in der Konzertreihe «Connaissez-vous?» und einen zauberhaften Abschluss des dritten «Connaissez-vous?»-Konzertes dieser Saison.

Drittes «Connaissez-vous?»-Konzert im Zyklus 2009/2010 in der Dorfkirche Riehen, Sonntag, 25. Februar, 17 Uhr (Konzertkasse ab 16 Uhr).

Vorverkauf: Bider & Tanner, Kulturhaus mit Musik Wylar, Telefon 061 206 99 96; Infothek Riehen, Telefon 061 641 40 70; Geschäftsstelle Connaissez-vous, Telefon 061 825 64 22, www.connaissez-vous.ch.

MUSIK Anmelden für die DemoClinic 2010

Sprungbrett zu vergeben

rz. Zum zweiten Mal findet die DemoClinic des Rockfördervereins Basel unmittelbar im Umfeld des Basler Clubfestivals «BScene» statt. Am Abend des 25. März erhalten maximal 17 Bands und MusikerInnen die Gelegenheit, je einen ihrer Songs von einer Live Jury kommentieren zu lassen.

Die simple Anmeldung per E-Mail ist für Bands aus der Region Basel bis zum 22. März möglich. Es gilt: wer sich zuerst anmeldet, ist eher mit dabei.

Die DemoClinic richtet sich vorab an Newcomer, sprich junge Bands und MusikerInnen. Es gibt jedoch keine Altersbeschränkung. Zu gewinnen

gibt es ein professionelles Coaching im Wert von 5000 Franken. Und die DemoClinic ist ein gutes Sprungbrett. Und: Letzes Jahr hat die Riehener Band «Reding Street» – wir haben sie in der RZ vorgestellt – den ersten Preis geholt.

RFV DemoClinic 2010

Datum: Donnerstag, 25. März, ab 19 bis ca. 22 Uhr. Ort: Annex (bei der Kuppel), Basel.

Bands und MusikerInnen aus der Region Basel melden sich am besten ab sofort und allerspätestens bis zum 22. März, 12 Uhr an. Und zwar wie



«Reding Street» gewannen letztes Jahr die DemoClinic.

Foto: zVg

KULTUR Petition «Popstadt Basel retten» feiert Erfolg via Facebook

Popstadt soll abrocken können

ph. Die Misere ist altbekannt. Die Populärkultur muss für jeden Anlass, jeden Proberaum und vor allem immer noch um Anerkennung kämpfen. In die Basler Szene – und damit auch in Riehen, wo auch viele junge Bands und Künstler daheim sind – ist nun Bewegung gekommen. Aus einer Facebook-Gruppe wurde ein politisches Anliegen.

Am 8. Februar wurde die Petition «Popstadt Basel retten» lanciert. Innerhalb der ersten sieben Tagen haben bereits über 2000 Personen die Petition unterschrieben. Verlangt wird in der Petition ein Konzertraum mit einer Kapazität von 1000 bis 1500 Personen in Basel-Stadt, der über eine zeitgemässe bauliche und technische Infrastruktur verfügt und den internationalen Qualitätsstandards entspricht. Der Konzertraum soll durch-



Unterbewertet und wenig akzeptiert – Popkultur in Basel (hier ein Bild vom Riehener HillChill).

Foto: RZ-Archiv

gehend und unter zeitgemässen Rahmenbedingungen namhafte nationale und internationale Popbands präsentieren können.

Das unabhängige Komitee «Popstadt Basel», ist aus einer Facebook-Gruppe hervorgegangen. «Popstadt Basel» zeigt sich sehr besorgt über die mangelhaften Rahmenbedingungen und die vernachlässigte Infrastruktur für die Populärmusik (Reggae, Rock, Electro, Pop usw.) in Basel-Stadt. Die Petition wird nach dem Basler Clubfestival «BScene» Ende März dem Grosse Rat und dem Regierungsrat überreicht werden.

Und vielleicht ist dies auch nur der Anfang für die Popkultur in Basel-Stadt, akzeptiert und anerkannt zu werden. Andere Kulturformen sind es ja auch.

Mehr Infos: www.popstadtbasel.ch.

KULTUR Chicago Blues im Lörracher Jazz Club

«Bluesorganization» im «Jazztone»

rz. Am Freitag gibt es für die Freunde des Chicago Blues eine «neue, sensationelle Band» (*O-Ton der Veranstalter – sie werden es wissen. Die Red.*) mit dem Namen «Bluesorganization» im Lörracher «Jazztone» zu hören. Dominiert wird der Sound von einer Hammond-Orgel, gespielt von Markus Lauer, den man schon als «sideman» bei Big Joe Turner im «Jazztone» hören konnte. Nach Meinung der Fans gehört er zu den routiniertesten Bluesmusikern in Deutschland.

Der Bläsersatz besteht aus dem Saxophonisten Thomas Girard und der Trompeterin Corina Molz, die als Sängerin und «Blueslady» in Doppelfunktion tätig ist. Dazu kommt noch der Gitarrist Carsten Egger und mit Jan S. Mischon ein Drummer und Sänger, der nebenbei auch erfolgreicher Komponist ist und sogar schon in die offi-



Die «Blueslady» und ihre Jungs – am Freitag im «Jazztone».

Foto: zVg

ziellen Internetcharts von SWR 3 gewählt wurde.

Konzertbeginn ist um 20.30 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es dazu in Schopfheim bei Grünkern-Naturkost in der Bahnhofstrasse in Weil am Rhein bei der Buchhandlung Müller an der Hauptstrasse und in Lörrach beim Kartenhaus im Burghof. Ermässigungen für Schüler und Studenten = 5 Euro, resp. 7,50 Euro für Colour-Key-Mitglieder gibt es nur an der Abendkasse. Diese öffnet um 20 Uhr.

Infos: www.jazztone.de und www.bluesorganization.org.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

In Riehen ist gut leben.
Das soll so bleiben.



RZ020982

Wir wählen

Irène Fischer-Burri, SP
Annemarie Pfeifer, EVP
Marianne Hazenkamp, Grüne
Roland Löttscher, SP

in den Gemeinderat

Riehen braucht einen ausgewogenen Gemeinderat und eine konstruktive Politik.

Martin Abel-Dutoit, Primarlehrer • Daniel Aeschbach, Primarlehrer • Daniele Agnolazza-Mitrovic, Organisator, Synode ERK • Peter Albrecht, Prof. Dr. iur. • Ruth Altorfer-Stüssi, Bankkauffrau / Familienfrau • Werner Altorfer-Stüssi, Schreiner • Rita Altermatt Hädener • Armin Amstutz-Betschart, Projektleiter • Katrin Amstutz-Betschart, lic. phil. I, Sprachlehrerin • Barbara S.E. August-Jörg, Dr. med. • Philipp August-Jörg, Dr. med., Augenarzt • David Atwood, Student • Christine Avoleo Preiswerk, Dipl. Pflegefachfrau • Marianne Baitsch, Vorstandsmitglied Frauen für den Frieden • Sabina Bauer-Schudel, dipl. phil. II, Submission-Specialist • Andrea Baumgartner, Hebamme • Kathrin Baumgartner, pens. Heimleiterin • Lukas Baumgartner, lic.iur., Staatsanwalt • Manfred Baumgartner, pens. Heimleiter • Irene Beglinger-Flückiger, Religionslehrerin • Katharina Bender-Brändli, dipl. MTRA • Cornelius Birrer, Architekt HTL • Stefan Bischof, Laborant • Luzia Bischof, Pflegefrau HF • Herbert Blatter-Mörgeli, Betriebsökonom FH • Katrin Blatter-Mörgeli, Pflegedienstleiterin • Heiner Bots-Studer, Pflegefachmann • Silvia Brändli-Bonsaver, Alt-Bürgersekretärin • Arthur Büchler-Rüegger, Dr. rer. nat., Rentner • Beat Buess-Isler, Dr. med. Augenarzt • Heidi Buess-Isler, Supervisorin • Christian Burri-Fey, Gymnasiallehrer • Ulli Burri-Fey, Kindergärtnerin und Heilpädagogin • Nicole Burtscher-Junck, Lebensberaterin • Catherine Cron, Lehrerin • Roman Cuel, Sigrist Dorfkirche Roman Cuel, Sigrist Dorfkirche • Willi Diemann, Präsident Evang. Allianz • Béatrice Dolder • Raymond Dutoit-Rennhard, lic. oec. HAS • Elsbeth Ettlinsler • Karl Ettlinsler, alt Einwohnerrat EVP • Dorothee Fischer-Pachlatko, Kinderpflegerin • Dr. Hans Dressler, alt Appellationsgerichtspräsident • Lukas Egli, Architekt • Roland Engeler-Ohnemus, Berufsschullehrer • Thomas Fisch, Dr. med. • Eugen Fischer, alt Appellationsgerichtspräsident • Willi Fischer-Pachlatko, Gemeindepräsident • Maya Frei-Krepfer, Sozialpädagogin • Jacques Frey-Wiesner, Elektriker i. R. • Rosmarie Frey-Wiesner • Nicolai Fullin-Stucki, Advokat • Susanne Fürst • Judith Gessler • Regula Gessler, ehem. Konrektorin Gym. Bäumlhof • Paula Glanzmann, Rentnerin • Willi Glanzmann, Rentner • Barbara Graham-Siegenthaler, PD Dr. iur. / Rechtsanwältin • Edith Gräub-Stalder, Krankenschwester AKP / Hebamme • Thomas Grossenbacher, Grossrat BS • Thomas Grüninger, Dr. med. • Matthias Gysel-Zirngibl, Sozialarbeiter, Betriebsorganisator, Erwachsenenbildner • Ursula Gysel, Physiotherapeutin • Stephan Haefelfinger-Schütz, Oekonom • Yvonne Haener • Christian Hamel, Dr. med. • Michaela Hamel, Dr. med. • Philippe Hari, Sozialpädagoge • Hanspeter Hari-Gehrig, El. Monteur • Nicole Hausammann, Buchhändlerin • Bernhard Hegner-Schürch, Dr. med. • Esther, Sr. Herren, stv. Oberin • Komunität Diakonissenhaus Riehen • Colette Herter, Sozialarbeiterin • Astrid Hettesheimer-Bärwart • Hans-Ruedi Hettesheimer, Schulleiter • Jasmin Hettesheimer, Gymnasiastin • Irene Hirtel-Riesen, Projektleiterin • Christian Hoenen, lic. iur., Strafgerichtspräsident • Matthias Hofer • Salome Hofer, Grossrätin, Statthalterin Einwohnerrat Riehen • Walter Hollstein, Prof. Dr. phil., Soziologe • Louise Hugenschmidt-Schweighauser, Kaufm. Angestellte / Rentnerin • Doris Hunziker, Lehrerin • Lisa Jegge, Lehrerin • Johannes Jenny-Schöpfli, Dr. phil. • Kathi Kaldewey-Friedli, Psych. Beraterin • Brigitta Kaufmann • Christine Kaufmann, Dr. med. vet., Tierärztin • Gerhard Kaufmann-Ruch, alt Gemeindepräsident • Vreni Kaufmann-Ruch, pens. Lehrerin • Dominik Kiener-Digregorio, lic. iur., Statthalter Strafgericht BS • Carmen Kessler-Lupp, Gärtnerin • Irène Kitzmüller, Handweberin • Maria Jurkovic Löffler, Historikerin und Juristin • Ruedi Kitzmüller • Delia Knecht, Sozialpädagogin • Nicole Knüsel-Ettlin, dipl. Physiotherapeutin • Stephan Knüsel-Ettlin, dipl. Architekt ETH • Monika Kölliker-Jerg, Physiotherapeutin • Daniel Kopp, Dr. rer. pol., Controller • Maja Kopp, Einwohnerrätin Riehen • Kurt Krepfer-Kirchhofer, Gymnasiallehrer i.R. • Jutta Kressibucher-Peil, Kauffrau • Richard Kressibucher-Peil, Kaufmann • Maria Lasry-Tscharner, Hausfrau / Krankenpflegerin • Marina von Laer, Dr. med., Radiologin • Hannelore Leder-Brombacher, Familienfrau • Ueli Leder-Brombacher, kfm. Ang. • Carmen Leimer-Perdomo, Krankenpflegerin • Daniel Lehmann Pollheimer, Geograph / Soziologe • Maruis Leimer-Perdomo, Dr. chem. • Martin Leiser, Lehrer FMS • Luca Leisinger, Praktikant Tagesschule • Martin Leschhorn Strebel, Geschäftsleitungsmittglied Medicus Mundi Schweiz • Dr. Martin Leuenberger • Cornelia Linder-Frey, Psych. Lebensberaterin • Jean-Pierre Ochsner • Heinz Oehen, Vizedirektor der GGG Bibliotheken • Margrit Looser • Walter Looser, Lehrer • Michael Martig • Theo Matter, Dr. med., Hausarzt • Christoph Meister-Keller, Pfarrer • Susann Meister-Keller, Pflegefachfrau • Alfred Merz-Ankli, pens. Einkaufs-Leiter / Kirchenvorstand • Cornelia Merz-Ankli, Hausfrau • Elisabeth Miescher, Dr. theol. • Werner Mory-Karge, Gymnasiallehrer i.R. / alt Einwohnerratspräsident • Thomas Mühlemann, Einwohnerrat Riehen in spe • Kathrin Niederer Leuenberger • Anne-Marie Ochsner • Jean-Pierre Ochsner • Heinz Oehen, Vizedirektor der GGG Bibliotheken • Margret Oeri-Valerius, Aktivierungstherapeutin • Chris Pfeifer, Primarlehrer i.A. • Samuel Pfeifer-Eggenberger, Dr. med., Chefarzt Klinik Sonnenhalde • Gian-Kasper Plattner • Andrea Pollheimer, Hebamme i. A. / Musiklehrerin • Philipp Ponacz-Strebel, Primarlehrer • Monica Portmann, Supervision Coach • Monika Prack, Gerichtsschreiberin und Advokatin • Ruth Preiswerk-Tschopp, alt Einwohner- und Grossrätin • Bettina Ragaz, Kindergärtnerin • Franziska Reinhard, Projektleiterin Berufsbildung • Irène Renz • Luisa Richner-Vetsch, Sozialpädagogin • Thomas Richner-Vetsch, Dr. theol. / Theol. Mitarb. Kom. Diakonissenhaus Riehen • Ariane Rihm, Primarlehrerin • Regula Ringger, Gymnasiallehrerin • Markus Romann, Sozialpädagoge • Lydia Röösl, Sekretärin i.R. • Franziska Roth, Sozialpädagogin • Peter Rüegg, Angestellter • Kathrin Ryser, Studentin • Stefan Ryser, Sozialarbeiter • Zoe Ryser, Studentin • Irène Schiegg-Rufle, Gymnastiklehrerin • Rainer Schiegg-Rufle, Sozialpädagoge • Rosmarie Schiffmann-Kohler, Rentnerin • Samuel Schiffmann-Kohler, Rentner • Ursula Schindel-Iseli • Jürg Schmid, Fachstelle Umwelt Gemeinde Riehen • Margrit Schmid-Heimes • Niklaus Schmid-Heimes, Dr. phil. • Marianne Schmid-Thurnherr • Fritz Schmutz-Hannich • Margret Schmutz-Hannich • Heidi Schneider • Verena Schneider • Willi Schneider, Dr. rer. pol. • Michael Schneider-Walker, Ing. ETH, Projektleiter / Leiter Regiogemeinde • Käthi Schnurrenberger-Scheidegger, Physiotherapeutin • Daniel Schnyder, Grenzwächter • Ruth Schuler Birrer, Aktivierungstherapeutin • Susanne Schultheiss-Kipfer, Sachbearbeiterin in der Schuladmin. • Elisabeth Schwarzenbach, alt Einwohnerrätin • Kari Senn, Musiklehrer, alt Gemeinderat • Ruth Senn, Lehrerin • Daniel Sieboth, Tierpleger / Sozialpädagoge • Jürg Sollberger-Blaser, Leiter Gärtnerei Diakonissenhaus • Anouk Sommerhalder, Laborantin • Mirjam Spinnler • Paul Spring, Sigrist und Jugendarbeiter • Kathrin Stäheli, Kindergärtnerin • Walter Stampfli-Hofer, Ingenieur • Jürg Stöcklin, Präsident Grüne BS • Brigitte Stofer Vogel, Chemikerin, Dr. phil. nat. • Ursula Stucki • Beatrice Studer-Hänggi, Vizepräsidentin Turnerrinnen Riehen • Hanspeter Studer-Hänggi, Gemeindeangestellter • Martin Surer, Kaufmann • Karin Sutter-Somm, Dr. iur. • Thomas Sutter-Somm, Prof. Dr. iur. • Niggi Tamm, lic. iur., Advokat • Andreas Tereh, Grüne, Einwohnerrat Riehen • Areerat Thiele-Matha, Serviceangestellte / Hausfrau • Michael Thiele-Matha, Informatik-Projektleiter • Andrew Thompson • Marie-Anne Thompson • Rosmarie Tramèr, Stiftungsgrätin Offene Tür • Dominik Traub, Sozialarbeiter HF • Guido Vogel, Dr. phil., Unternehmer • Kathrin Weber, Lehrerin • Stefan Wehli, techn. Angestellter • Irène Widmer-Huber, Gemeindediakonin, Gemeinschaft Ensemble • Thomas Widmer-Huber, Pfarrer, Gemeinschaft Ensemble • Thomas Wilhelmi, Dr. phil., Privatdozent • Peter Wirz-Zipfel, Revisor • Sabine Wöhrle, Musiklehrerin • Beatrix Wojciechowski • Elisabeth Zahnd-Beck, Kinderkrankenschwester • Marianne Zemp, Mittelschullehrerin • Anton Zemp, Dr. med. • Ruth Zuber • Herbert Zuber, Dr. med. • Marlene Zumbunn

Gemeinsam für ganz Riehen

Überparteiliches Komitee «Fischer-Burri, Pfeifer, Hazenkamp und Löttscher in den Gemeinderat»
Postfach 56, Riehen 1



"Ich empfehle, Thomas Meyer in den Gemeinderat zu wählen, weil er sich für Riehen einsetzt, zeitgemäss und betriebswirtschaftlich denkt."

Daniela Hintermann, Präs. FDP Frauen

RZ020885

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Beiträge an die Tram- und Buskosten

Haben Sie Kinder, die für ihre Ausbildung regelmässig mit Tram oder Bus von Riehen nach Basel fahren müssen? Aus dem Jubiläumsfonds der Gemeinde Riehen kann Lehrlingen, Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien ein Beitrag an die Tram- und Buskosten gewährt werden. Gewisse Einkommensgrenzen der Erziehungsberechtigten dürfen nicht überschritten werden. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Wohnhaft in Riehen (Ausländerinnen und Ausländer seit mindestens 10 Jahren)
- Besuch einer öffentlichen Schule oder Lehre in Basel
- Alter bis 18 Jahre

Die hierfür zu verwendenden Beitragsgesuche können ab sofort online oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind bis spätestens 15. März 2010 einzureichen.

www.riehen.ch/de/verwaltung/online-schalter

RZ020757

Gemeinde Riehen 

Gemeindeverwaltung Riehen
Gemeindeverwaltung Bettingen

Pflanzaktion von Hochstamm-Obstbäumen

Im Rahmen der Förderungsmassnahmen von Hochstamm-Obstbäumen führt die Gemeindegärtnerei Riehen diesen Frühling eine weitere Pflanzaktion durch. Bis zum **26. Februar 2010** können Jungbäume zum Preis von **Fr. 20.00** bei der Gemeindegärtnerei bestellt werden. Die Auslieferung erfolgt im Laufe des Frühlings.

Bestellformulare und eine Sortenliste können an den Porten des Gemeindehauses und des Werkhofs der Gemeinde Riehen bezogen oder über Tel. 061 645 60 50 bestellt werden.

Kartenlegen mit Sabrina
0901008007
Fr. 1.50/Min.



ROLAND LÖTTSCHER IRÈNE FISCHER-BURRI

IN DEN GEMEINDERAT

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Ich wähle Irène Fischer-Burri und Roland Löttscher, weil die Aufgaben der kommenden Jahre nur mit Weitsicht und Kompetenz gelöst werden können.

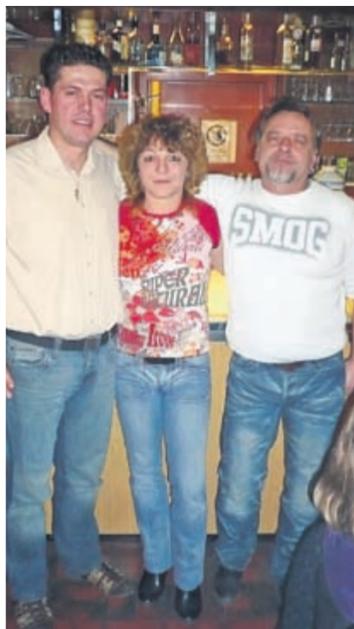

Theo Matter
Dr. med., Hausarzt

Liste 5 www.sp-riehen.ch ja 

WIRTSCHAFT Restaurant «zur Grenze» künftig nur noch für Mitglieder

Auch Riehen hat seinen Raucherclub

rz. Im Restaurant «zur Grenze» an der Lörcherstrasse wurde vergangenen Samstag der erste Riehener Raucherclub gegründet. Künftig werden im letzten Lokal vor dem Grenzübergang Riehen-Stetten nur noch eingetragene Mitglieder Einlass finden. Weil damit der öffentliche Charakter der Räum-



«Grenze»-Wirt Petrit Gojani (links) und die beiden Stammgäste Nicole Vo und René Frehner bilden den Vorstand des neuen Vereins. Fotos: zVg

lichkeiten fehlt, darf dort auch nach dem 1. April 2010 geraucht werden.

Es ist fast ein wenig paradox: Ge-gründet wurde der Verein «zur freien Grenze», aber das vor allem von Stammkundschaft besuchte Lokal wird künftig weder frei zugänglich noch rauchfrei sein. Einstimmig beschlossen am 13. Februar und fünfzig zur Gründungsversammlung erschiene Gäste die Vereinsgründung und damit die Beschränkung des Zutritts auf die Mitglieder. Dies sind zurzeit etwa 150 Personen. Der Wirt des Lokals, Petrit Gojani, wurde per Akklamation zum ersten Präsidenten des Vereins gewählt; mit Nicole Vo und René Frehner komplettieren zwei Stammgäste den Vorstand. Geleitet wurde die Versammlung vom LDP-Grossrat André Auderset, der die Gründung vorbereitet und den Wirt rechtlich beraten hatte.

Das Motiv der freiwilligen «Selbstbeschränkung» ist für Petrit Gojani klar, er müsste um seine Existenz bangen: «Mein Publikum setzt sich zu einem grossen Teil aus Rauchern zusammen. Wenn ich das Rauchverbot umsetzen müsste und dieses gleichzeitig auf der anderen Seite der Grenze immer mehr aufgeweicht wird, wandern meine Gäste nach Lörach ab.» Erstaunlich ist aber, dass ein grosser Teil der nun eingetragenen Mitglieder Nichtraucher sind. «Oft wird der Beitritt damit begründet, dass man ein Zeichen gegen die unsägliche Verbieterei setzen oder uns im Bemühen, noch etwas Freiraum zu bewahren, unterstützen will», versucht sich



Wirt Petrit Gojani (stehend) und seine Gäste waren sich einig bei der Vereinsgründung «zur freien Grenze».

Gojani in Ursachenforschung. Der im Restaurant «zur Grenze» und auch einigen Basler Lokalen gewählte Weg beinhaltet einen tatsächlich auch bestehenden Verein mit Statuten, Vorstand und regelmässigen Mitgliederversammlungen. Im Gegensatz zu den deutschen «Raucherclubs», bei denen man durch Betreten automatisch Mitglied wird, muss die Mitgliedschaft formell beantragt und

vom Vorstand gutgeheissen werden. Jedes Mitglied erhält einen persönlichen, nicht übertragbaren Ausweis und wird in eine Mitgliederliste eingetragen, die für Kontrollzwecke im Lokal aufliegt. «Laufkundschaft» wird nicht bedient. Unter der Voraussetzung, dass diese Bedingungen eingehalten werden, sind solche «Raucherclubs» von den Behörden akzeptiert. Prominente Mitglieder des

neuen Vereins sind Vize-Gemeindepräsident Christoph Bürgenmeier und Charivari-Obmann Daniel Thiriet. Bis zum 1. April kann man sich diesen noch anschliessen und – nach entsprechendem Vorstandsbeschluss – Mitglied werden, dies für den bescheidenen Jahresbeitrag von 8 Franken. Danach gilt, was auch an der Tür angeschrieben ist: «Vereinslokal – Zutritt nur für Mitglieder».

AUSBILDUNG Webseite zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel ist online

Der Start zum Uni-Jubiläumsjahr

rz. Die Universität Basel feiert in diesem Jahr ihren 550. Geburtstag, und an die Uni dürfte auch so mancher und manche aus Riehen und Bettingen Erinnerungen haben. Der Startschuss zu den Festaktivitäten fällt am 17. und 18. April mit dem offiziellen Eröffnungsfest in Liestal. Auf «www.550.unibas.ch» hat das Festjahr aber bereits begonnen. Auf der Jubiläumswebseite steht alles Wichtige zum Jubiläumsjahr.

Die Jubiläumswebseite www.550.unibas.ch bietet nebst dem Grusswort des Rektors Antonio Loprieno und einer Einleitung in das Jubiläum, seine Ziele und das Motto «Wissen bewegt uns» einen allgemeinen Überblick über die Veranstaltungen während des Festjahres und einen Einblick in

das Programm der Hauptveranstaltungen und weiterer Anlässe. Die Webseite begleitet, dokumentiert und kommentiert das Jubiläumsjahr und versteht sich als erste Anlaufstelle bei Fragen und für Informationen. Die Webseite wird während des Jubiläumsjahres laufend erweitert, insbesondere die Rubrik «Programm». Zusätzlich werden zu einem späteren Zeitpunkt die Rubriken «Shop» und «Galerie» online geschaltet.

Bereits seit einiger Zeit liegt ein Comic zur Geschichte der Uni Basel vor. Infos: www.550.unibas.ch. «Unsere Universität – der Comic zur Gründung der Universität Basel 1460», Universität Basel (Hrsg.), Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 2009. ISBN 978-3-7245-1611-8.



Blick auf die alte Universität.

Foto: Oliver Greuter

Reklameteil



Am 7. März findet der 2. Wahlgang um das Gemeindepräsidium statt.

Wir fragen den parteilosen Kandidaten Hansjörg Wilde, wie er «jetzt erscht rächt» anpacken will:

Hansjörg Wilde sind Sie zufrieden mit dem 1. Wahlgang?

Ja, ich bin sehr zufrieden. Ich hatte ja kaum Zeit, meine Kandidatur der Stimmbürgerklärung zu erklären und erhalte auf Anhieb über 2500 Stimmen. Das ist ein grossartiger Erfolg und ein klares Zeichen, mich weiter für diese Wahl einzusetzen. Vielen Dank an alle, die mich unterstützen. Ich bin sicher, wir werden es packen!

Willi Fischer war mit dem Resultat seiner Wahl unzufrieden – weshalb?

Diese Frage wird Ihnen Herr Fischer selbst besser beantworten können. Ich denke, die EVP hatte schon früh den Schulterschluss mit den Grünen und der SP gesucht. Dieser Spagat ist nicht einfach nachzuvollziehen. In vielen Sachthemen liegen die Interessen dieser Bündnisparteien auseinander. Möglicherweise haben viele Wählerinnen und

Wähler genau von diesem politischen Taktieren die Nase voll.

Wie schätzen Sie Ihre Chance für den 2. Wahlgang ein?

Besser denn je. Die politischen Lager haben sich in zwei grosse Blöcke aufgeteilt. Was dieser Exekutive aber noch fehlt, ist eine starke und unabhängige Persönlichkeit als Präsident.

Und Sie sind der Meinung, dass Sie dieser Präsident sein sollten?

Ganz genau. Gerade in der jetzigen Situation bewährt es sich, dass ich auf die Angebote der Parteien nicht eingetreten bin und meine Unabhängigkeit bewahrt habe.

Weshalb sind Sie der Meinung, dass Riehen einen neuen Gemeindepräsidenten braucht?

Die Gemeinde Riehen steht vor grossen Herausforderungen. Der gesamte Gemeinderat wird sich enorm engagieren müssen, um diesen gerecht zu werden. Willi Fischer ist seit letzten Sommer pensioniert. Sein Netzwerk ist recht überschaubar und reduziert sich auf die Kontakte von Amtes wegen. Dies wird nicht ausreichen, um diese Herausforderungen bestmöglich zu meistern.

Haben Sie Probleme mit älteren Menschen? Nein überhaupt nicht. Jeder, der mich kennt, kann Ihnen dies vorbehaltlos bestätigen. Das Amt des Gemeindepräsidenten erfordert eine Höchstleistung, denn die Probleme werden komplexer und Riehen verdient eine starke Persönlichkeit. Willi Fischer ist in der Gemeinde gut bekannt und verankert, aber Riehen hängt auch ein gutes Stück an Basel-Stadt – und dort ist sein Netzwerk sehr dünn.

Sind Sie denn ein Netzwerker?

Ja absolut. Dabei kommt mir meine Erfahrung als Unternehmer, meine Parteilosigkeit und meine Unabhängigkeit sehr zugute. Ich kenne keine Berührungsängste – auch unangenehme Geschäfte sind für mich nicht tabu. Ich bin in der Funktion des Gemeindepräsidenten nur der Sache und damit dem Wohle Riehens verpflichtet.

Im Wahlkampf tauchten die Wörter «Vetterliwirtschaft» und «Filz» auf – wie stehen Sie dazu?

Vetterliwirtschaft und Filz sind für mich eine Form von (politischer) Abhängigkeit und die Wahl in eine Exekutive birgt immer diese

Gefahr. Der Gemeinderat sollte deshalb aus Persönlichkeiten bestehen, die sich privat und geschäftlich völlig unabhängig einbringen können. Diese Voraussetzungen erfülle ich voll und ganz. Geschäftlich habe ich keine Beziehungen zur politischen Gemeinde und privat unterliege ich keinerlei Abhängigkeiten – auch nicht beim Wohnerrat! Aus meiner Tätigkeit als Richter, Präsident des VBEI und der Paritätischen Kommission weiss ich, dass Unabhängigkeit und Integrität einen starken Charakter voraussetzt.

Haben Sie nicht Angst, sich mit solchen Aussagen die Finger zu verbrennen?

Ich habe es bereits erwähnt: Ich scheue mich nicht, auch unangenehme Dinge anzusprechen beziehungsweise auch unangenehme Entscheidungen zu fällen. Es ist immer eine Frage der Qualität, wie kommuniziert wird.

Sind Sie denn mit der Kommunikation der Gemeinde unzufrieden?

Unzufrieden ist noch zurückhaltend formuliert! Es ist einfach nicht zu glauben, wie sich die Gemeinde gegenüber der Einwohnerschaft und den Steuerzahlenden verhält. Für mich ist es selbstverständlich, dass die Ge-

meinde – insbesondere der Präsident – alle Einwohnerinnen und Einwohner permanent auf dem Laufenden hält. Das Desaster rund um das Spital hat es überdeutlich an den Tag gefördert, es ist ein Umdenken nötig. Ich glaube fest daran, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen dies auch so sehen und die Exekutive entsprechend neu besetzen werden.

Was können sich die Einwohnerinnen und Einwohner aus Ihrer Wahl erhoffen?

Wer mich kennt, weiss es bereits. Ich werde mich für das Wohl aller Riehenerinnen und Riehener einsetzen. Neben der angesprochenen Kommunikation nach aussen und nach innen werde ich mich für ein gutes Miteinander im Gemeinderat und Einwohnerrat einsetzen. Ausgrenzungen und Absprachen sind für mich keine Lösungen. Wir müssen wieder lernen, über Parteigrenzen hinweg zu kommunizieren, um den besten Weg zu finden. Sowohl die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner als auch die des Gewerbes sollten zukunftsgerichtete Rahmenbedingungen erhalten. Im Weiteren stehe ich in der Pflicht, für sämtliche Altersstufen eine wohlliche und lebenswerte Gemeinde mitzugestalten. Dafür stehe ich gerade nach dem Vertrauensbeweis im 1. Wahlgang «jetzt erscht rächt». Jede Stimme zählt.

RZ020911

Riehen braucht eine Badi

Ich freue mich auf das geplante Rieher Naturbad. Bis jetzt ging ich davon aus, dass ausser der SVP alle Parteien für das neue Schwimmbad sind. Jetzt bin ich verunsichert. Weshalb machen FDP, CVP und Liberale mit der SVP ein Päckli? Ich muss wohl jetzt Lötcher, Fischer, Hazenkamp und Pfeifer wählen, wenn ich in den nächsten Jahren in Riehen wieder eine Badi will.

Daniel Aeschbach, Riehen

«Tipp für rot-grüne Wähler»?

In der RZ der letzten Woche empfiehlt André Weissen den Wählerinnen und Wählern, die beim zweiten Wahlgang das Viererticket von SP, EVP und Grüne benützen, auf einer der beiden leeren Linien auch den Namen des CVP-Kandidaten hinzuschreiben. Das sei «schlau», meint Herr Weissen. Das kann ich nicht finden. «Schlau» mag vielleicht seine Idee sein, aber sie wird bei den Wählerinnen und Wählern nicht verfangen: Da hat also der CVP-Kandidat versucht, sich im ersten Wahlgang ein bisschen in der Mitte zu positionieren, ist auch, um sich ein grünes Mäntelchen umzulegen, zusammen mit einem Grünliberalen angetreten und hat sogar darauf verzichtet, mit den traditionell bürgerlichen Parteien, mit denen man in der Vergangenheit regelmässig eine gemeinsame Liste gebildet hatte, eine Allianz zu schmieden. Für den zweiten Wahlgang gilt das alles nicht mehr. Jetzt marschiert die CVP wieder mit LDP und FDP, aber auch mit der SVP. Jetzt plötzlich will also der CVP-Kandidat auch ganz rechte Wählerschichten bedienen; gerade so, als ob er sagen wollte: «Hier stehe ich, ich kann auch anders.» Wer solch einen Zickzackkurs fährt, hat auf dem Viererticket von SP, EVP und Grüne nichts verloren.

Manfred Baumgartner, Riehen

Bürgerlicher Zusammenschluss

Die SVP basiert auf einer politisch/gesellschaftlichen Grundhaltung, welche ich in keiner Weise akzeptieren kann. Für mich waren und sind Personen, welche diese Grundhaltung vertreten, beziehungsweise Mitglied dieser Partei sind, nicht wählbar, egal wie gut qualifiziert. Nun schliessen sich LDP, FDP und CVP zum Zweck der Machterhaltung oder -gewinnung mit der SVP zusammen und akzeptieren damit zumindest in Teilen, direkt oder indirekt, deren Grundhaltung. Deshalb sind für mich Kandidaten dieser Parteien logischerweise auch nicht mehr wählbar.

Franz Fiedler, Riehen

Frischer Wind?

Da kämpft die Lobby von Herrn Wilde für einen Wechsel im Gemeindepräsidium, für frischen Wind, für Fortschritt, gegen eingefahrene Geleise. Dieselbe Lobby stellt sich aber plötzlich gegen die Zonenänderung für das moderne Naturbad, das vor einiger Zeit vom Einwohnerrat ohne Gegenstimme gutgeheissen wurde. Sie plädiert stattdessen für ein konventionelles Schwimmbad, obwohl ein solches teurer käme und eine neue Planung Jahre in Anspruch nähme. Ist das frischer Wind? Für mich gibt es keine Alternative, weder zum Naturbad noch zu Willy Fischer, der in jedem Fall ein guter Teamplayer ist. Sicher gab es in Sachen Spitalplanung Kommunikationsschwierigkeiten, die aber nicht einfach dem Gemeindepräsidenten zuzuschreiben sind. Man versuchte diverse Male, die Rieher Hausärzte ins Boot zu holen, leider ohne Erfolg. Ich jedenfalls werde mich am 25. April für die Zonenänderung und damit für das Naturbad einsetzen, und ich wähle am 7. März mit Überzeugung Willy Fischer zum Gemeindepräsidenten.

Judith Gessler, Riehen

Von der Kunst des Zuhörens

Sie kann zuhören – eine eher seltene Tugend unter Politikern. Nicht eine Meinung aufdrängen, sondern sich eine Meinung bilden, die Anliegen aufnehmen derer, die sonst in der Tagespolitik keine Stimme haben. Die

Rede ist von Annemarie Pfeifer, die zwischen Möglichem und Wünschbarem zu unterscheiden vermag. So ist es ihr gelungen, nach dem unumgänglichen Spital-Schliessungsbeschluss und dem daraus resultierenden Katzenjammer in kurzer Zeit eine für Riehen interessante Nachfolgeregelung zu schaffen und diese in einer Referendumsabstimmung mit überwältigendem Mehr durch die Stimmbürgerschaft sanktionieren zu lassen. Riehen kann nur profitieren, wenn Annemarie Pfeifer die auf die Schiene gebrachte Lösung als gewählte Gemeinderätin begleiten und perfektionieren kann. Aus ihrer Tätigkeit in einem weltumspannenden Hilfswerk ist Annemarie Pfeifer bewusst, wie fragil unser Rieherer Mikrokosmos im Grunde genommen ist. Darum wird sie mit Vorsicht, aber auch mit Zuversicht, davon bin ich überzeugt, als gewählte Gemeinderätin zu Riehen Sorge tragen.

Gerhard Kaufmann, Riehen

Kreidefresser im Gemeinderat?

Alle beteiligten Parteien hätten Kreide fressen müssen, kommentierte ein Exponent der LDP in der BaZ das opportunistische Zusammenspannen der herkömmlichen Bürgerlichen mit der SVP im zweiten Wahlgang. In der Tat ein entlarvendes Bild, wenn man bedenkt, dass sich schon der Wolf bei den sieben Geisslein dieses Tricks bedient hat. Wer mit verstellter Stimme bei den Wählerinnen und Wählern auf Stimmenfang geht, verspielt seine Glaubwürdigkeit. Zum Glück gibt es Alternativen: Am 7. März mit Überzeugung die gemeinsame Liste von SP/EVP/Grünen einlegen. Da weiss man, was man hat.

Brigitta Kaufmann, Riehen

Gedanken zum Gesundheitszentrum

Liebe Meconex
Gut, dass Sie im Rieherer Gesundheitszentrum eingestiegen sind. Nun braucht es ein wenig mehr: gute Informationen in den Tageszeitungen, besonders in der RZ. Werbung, die aufmerksam macht, dass das Gesundheitszentrum nicht nur für Notfälle da ist. (Übrigens als Notfall lieber im Rieherer Zentrum als im Kantons-spital auf der «langen Bank» landen.)
Viele junge Leute wollen heute nicht mehr an einen Hausarzt gebunden sein, brauchen aber doch ab und zu kleinere Behandlungen (Grippe, Sportsverletzungen usw.). Viele ältere Leute in Riehen werden wohl auf einmal feststellen, dass ihre Ärzte mit ihnen gealtert sind. Es wäre in diesem Zusammenhang interessant zu wissen, wie viele Hausärzte in den kommenden Jahren ihre Praxis altershalber aufgeben und ob Jüngere nachrücken mögen. Sehr viele Einwohner/innen haben dem Gesundheitszentrum zugestimmt, nun sollen wir dem Personal, das eine sehr schwere Zeit mitgemacht hat, zeigen, dass wir auch zu ihnen stehen. Bitte Meconex, ebnen Sie jungen Ärzten den Weg und geben Sie ihnen gute Anfangsbedingungen. Noch haben wir ein Gesundheitszentrum. Sorgen wir dafür, dass es trotz aller politischer Wirbel auch so bleibt, und dass Clara- und Kantonsspital mit im Boot rudern.

Lissa Poschet-Lund, Riehen

Peinliche Verbrüderung

Riehen 2010: Eine nationalkonservative Partei legt bei den Wahlen zu. Das Bürgertum hat Angst vor Mittellinks und steigt mit der Populistenseite ins Bett respektive auf eine gemeinsame Liste für den zweiten Wahlgang. Unterstützen wir die glaubwürdigen, integren und dialogfähigen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für ganz Riehen einsetzen und mehr können, als Steuerenkungen für Reiche durchzusetzen und Nein zu sagen zu allem anderen. Wählen wir Irène Fischer, Roland Lötcher, Annemarie Pfeifer und Marianne Hazenkamp in den Gemeinderat.

Regina Rahmen, Riehen

«Qual der Wahl» ...?!

Eigentlich darf man erwarten, dass wenigstens die Unterlagen zu den Wahlen neutral sind. Doch beim Ausfüllen traute ich meinen Augen nicht. Auf dem blauen Wahlzettel wird für

den neuen Gemeindepräsidentenkandidaten tatsächlich Werbung gemacht – «damit Sie eine Wahl haben!» Eine Steigerung ist auf dem nächsten Wahlzettel zu erwarten – zum Beispiel: «Ich bin der Bessere.» Sind wir nun schon so weit, dass Wahlzettel zu «Schnitzelbängg» werden?

Franziska Raith-Leber, Riehen

Politiker zum Wohl der Menschen

Am 7. März wählen wir nicht nur den Gemeinderat, wir stimmen auch über den Mindestumwandlungssatz bei der Altersrente ab. Obwohl die Versicherungen im Geld schwimmen und ihren Managern Entschädigungen in ungeahnter Höhe auszahlen, wollen sie uns weismachen, das Geld reiche nicht mehr für unsere Renten. Ich sage Nein zu dieser Rentenkürzung. Ebenfalls Nein dazu sagen Irène Fischer und Roland Lötcher. Darum gehören diese beiden auch in den Gemeinderat. Wir brauchen soziale Politiker, die nicht am Gängelband der Versicherungswirtschaft hängen, sondern die das Wohl von uns Menschen im Auge haben und nicht die Boni der Manager.

Franziska Roth, Riehen

Unglaublicher Machtanspruch

Bis jetzt ist Riehen alles in allem gut gefahren mit einer Gemeindereregierung, in der alle massgeblichen Kräfte vertreten waren: drei Bürgerliche, zwei Mitte und zwei SP. Nun aber wollen die Bürgerlichen die Mehrheit im Gemeinderat. Ich finde es nie gut, wenn eine Seite die Mehrheit hat. Es sollte nicht um Macht gehen, sondern um gute und tragfähige Lösungen. Es ist für mich deshalb wichtig, dass die zweitgrösste Partei im Einwohnerrat wiederum zwei Gemeinderatssitze hat. Irène Fischer-Burri und Roland Lötcher sind erfahren, kompetent und dialogfähig. Ich wähle sie deshalb in den Gemeinderat.

Ruth Schuler Birrer, Riehen

Koalition der Unvernunft

Die Rieherer Wählerinnen und Wähler haben eines klargemacht: Politiker, die den politischen Gegner diffamieren und die gegen jedes und alles sind, haben im Gemeinderat nichts verloren. Das Zeichen nicht erkannt haben die bürgerlichen Parteien, die mit einer Partei regieren wollen, welche Riehen als Kampfgebiet ihrer nach rückwärts gewandten Politik auserwählt haben. Wofür steht diese Koalition der Unvernunft? Für die Abschaffung der Tagesbetreuung? Gegen das Unicef-Label einer kinderfreundlichen Gemeinde? Gegen eine neue Badi in den nächsten zehn Jahren? Gegen die Grünerhaltung des Moostals? Gegen eine Parkraumbewirtschaftung in Riehen, damit der Suchverkehr in den Quartieren bleibt? Wir wissen es nicht, denn einziges Programm der bürgerlichen Koalition scheint zu sein, Steigbügelhalterin der SVP zu werden ... Wer möchte, dass sich Riehen als kinder- und familienfreundliche, in Umwelt- und Energiefragen aufgeschlossene Gemeinde weiterentwickeln kann, wählt Irène Fischer, Roland Lötcher, Annemarie Pfeifer und Marianne Hazenkamp in den Gemeinderat. Sie stehen für Dialog, Respekt und mehr Vernunft in der Politik.

Martin Leschhorn Strelbel, Riehen

Komische Allianzen

Die Wahlen in den Einwohnerrat zeigen ein deutliches Bild. Viele Wählerinnen und Wähler haben sich für die SVP entschieden, weil diese sich gegen die Spitalschliessung gewehrt und gegen andere unpopuläre Projekte das Referendum ergriffen hat. Die Unzufriedenen hatten eine Stimme. Und was geschieht jetzt? Edi Rutschmann steht als SVP-Mann auf einer Liste mit Vertretern des Gemeinderats, die das Spital Riehen (zum Teil sogar jubelnd) haben sterben lassen, die das Stettenfeld und das Moostal rasch gewinnbringend überbauen wollen. Hat sich nicht gerade die SVP immer dagegen gewehrt? Was steckt hinter dieser Listenverbindung? Gibt es gegenseitige Absprachen? Wer soll diese Allianzen verstehen?

Wer solche komischen Allianzen nicht will, sollte die Liste der SP, EVP und Grünen einlegen und die zwei leeren Listenplätze frei lassen. Weil

mir Riehen am Herzen liegt, werde ich dies aus voller Überzeugung so machen.

Ursula Stucki, Riehen

Weitsicht und planerische Kompetenzen

In der Rieherer Gemeindeordnung von 2002 werden dem Gemeinderat unter anderem folgende Aufgaben übertragen: Der Gemeinrat erarbeitet die periodischen Leitlinien für die langfristige Entwicklung der Gemeinde und sorgt für eine vorausschauende Planung. Zudem erstellt der Gemeinderat den Politikplan, der die vorgesehene Entwicklung der Gemeindeaufgaben für mindestens vier Jahre beschreibt. Und schliesslich gewährleistet er bevölkerungsnahe, ziel- und wirkungsorientierte Dienstleistungen der Gemeinde.

Wie dieser Blick in die Gemeindeordnung von Riehen zeigt, braucht es für das Amt einer Gemeinderätin und eines Gemeinderates Weitsicht und planerische Fähigkeiten. Es geht darum, die Gemeinde Riehen auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Die SVP hat in den letzten Jahren auch in Riehen nur Verhinderungspolitik betrieben. Wer so Politik betreibt, dem fehlen auch die für den Gemeinderat nötigen Fähigkeiten. Da die bürgerlichen Parteien LDP/FDP/CVP nun offenbar bereit sind, die Oppositions- und Obstruktionspolitik der SVP mitzutragen, ist zu befürchten, dass eine solche Allianz in den nächsten Jahren alle wichtigen und notwendigen Entwicklungsmassnahmen in Riehen über Jahre hinaus blockieren wird. Das ist für die notwendige Entwicklung der Gemeinde Riehen nicht gut! Aus diesem Grund ist es für mich klar, dass ich Irène Fischer-Burri und Roland Lötcher von der SP zusammen mit den Kandidatinnen der Grünen und der EVP wählen werde. Ich kenne diese beiden Kandidierenden seit vielen Jahren als engagierte, verantwortungsbewusste und umsichtige Personen mit Weitblick! Sie sind bereit, sich mit ihrem politischen Sachverstand für Riehen und seine Zukunft einzusetzen.

Dr. iur. Karin Sutter-Somm, Riehen

An die Urne gehen

Nach dem 1. Wahlgang hörte ich hin und wieder, wie Leute es bereut haben, dass sie nicht an die Urne gingen. Nur 48 Stimmen können entscheiden, wie der neue Gemeinderat aussieht. Der Gemeinderat soll frischen Wind erhalten. Annemarie Pfeifer setzt sich im Grossen Rat engagiert für Riehen ein. Als Mutter von drei Kindern finde ich es wichtig, dass unsere Anliegen mit ihr im neuen Gemeinderat kompetent vertreten werden. Es befremdet mich, dass man einen einsatzfreudigen und bewährten Politiker wie Willi Fischer wegen einer schwierigen Entscheidung des Gemeinderats oder gar nur wegen Kommunikationsfehlern abstrafen will. Plötzlich soll ein langjähriger Einsatz für Riehen nichts mehr gelten. Riehen braucht einen ausgewogen zusammengesetzten Gemeinderat, wie bisher. Keine Seite darf einseitig dominieren. Auch die EVP als Mitte, sowie die linken Parteien sollen angemessen vertreten sein.

Maya Frei-Krepper, Riehen

Gasmasken ausgraben

Nun steht es also, das bürgerliche Ticket für den zweiten Wahlgang der Gemeinderatswahlen. Dazu mussten die Bürgerlichen, um mit den Worten von Herrn Bürgenmeier zu reden, so viel Kreide fressen, dass sie nun entweder unter Durchfall oder unter Verstopfung leiden. Die SVP, deren Mitgliederversammlung Herr Ueberwasser einstimmig zum Kandidaten für den zweiten Wahlgang nominierte, darf staunend zur Kenntnis nehmen, dass stattdessen nun Herr Rutschmann den Sprung aufs bürgerliche Ticket geschafft hat. Natürlich weiss ich, dass die LDP ihre Zustimmung zum bürgerlichen Ticket nur unter der Bedingung erteilt hat, dass der SVP-Kandidat nicht Ueberwasser heisst. Aber immerhin ist es doch ein Paradebeispiel für Demokratie, wie falsch die SVP-Führung den Beschluss ihrer Mitgliederversammlung zur Makulatur macht. Was tut man doch nicht alles, um an die Hebel der Macht zu gelangen. Die Bürgerlichen, die während der vergangenen vier Jahre mit ihren Kollegen von EVP und SP gut und konstruktiv zusammengearbeitet und um gemein-

same Lösungen gerungen haben, wollen dies um der blanken Macht willen alles vergessen machen und mit Herrn Rutschmann einen Kandidaten in den Gemeinderat hieven, der mit seinem Verhalten mehr als genug bewiesen hat, dass er zu einer konstruktiven Zusammenarbeit nicht fähig ist. Oder glauben denn die Bürgerlichen ernsthaft, dass sich Herr Rutschmann von Saulus zum Paulus wandeln wird? Wie kann man Politikern vertrauen, die ihre Überzeugungen verleugnen und ihre Erfahrungen über Bord werfen, nur um eine bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat durchzudrücken? Ich wollte eigentlich schreiben, dass ich hoffte, dass die Wähler diesen miesen Handel Durchschauen würden, aber eigentlich gibt es hier gar nichts mehr zum Durchschauen. Der ganze Deal stinkt dermassen zum Himmel, dass man eher geneigt ist, die Gasmasken aus den Militärutensilien auszugraben.

Herbert Blatter, Riehen

Tatsache ist, ...

in nur zweieinhalb Jahren, seit deren Gründung, hat sich die SVP Riehen 2010 zur stärksten Partei Riehens demokratisch hochpolitisiert. Es ist unser Präsident Eduard Rutschmann, welcher diese volksnahe Politik immer wieder umsetzen kann, mit viel Elan und mit Einbezug der Einwohner Riehens. Darum wählen Sie Eduard Rutschmann in den Gemeinderat.

Ursula Kissling, Riehen

Gemeinderat wohin?

Man kann verschiedener Meinung darüber sein, ob dem Gemeinderat vier Bürgerliche (FDP, LDP, CVP) und drei VEW SP, Grüne angehören sollen oder umgekehrt. Nach allem, was wir seit einem Jahr erleben, ist es aber unbegreiflich, dass die Bürgerlichen, bisher mit drei qualifizierten Persönlichkeiten im Gemeinderat vertreten, der SVP – die noch nie konstruktiv und uneigennützig mit Andersdenkenden zum Wohl unserer Gemeinde zusammengearbeitet hat – zum Einsitz in die Gemeindereregierung verhelfen wollen.

Felix Löffler, Riehen

Bilanz und Ausblick

Viele Stimmen im Wahlkampf schildern den bisherigen Gemeinderat als Versager. Dabei übersehen sie, was in der letzten Legislaturperiode alles erreicht wurde. Zwei Beispiele: Der Bahnhof Niederholz als Krönung der S-Bahn zum Bahnhof SBB, sowie die einstimmig beschlossene Projektierung eines einmaligen Schwimmbades mit grosszügigen Becken, das endlich Baden ohne Chlor möglich macht, ein sogenanntes Naturbad mit ganzjährig offenem Café. Wegen des Referendums der SVP stimmen wir am 25. April darüber ab. Schon flatterten am 10. Februar zwei neue Initiativen ins Haus – die SVP treibt besonders wilde Blüten. Es ist wichtig, dass wir am 7. März Frauen und Männer wählen, die konstruktiv zusammenarbeiten und fähig sind, das gute Klima zu erhalten. Geben wir unsere Stimme der SP und der grünen Mitte mit Willi Fischer als Gemeindepräsidenten – die gute Lösung für Riehen.

Elisabeth C. Miescher, Riehen

Eine wohlüberlegte Entscheidung

Welches sind die drei wichtigsten Merkmale eines vertrauenswürdigen Gemeindepräsidenten? Eine integre Persönlichkeit, aufmerksam und offen, mit einer sorgfältigen Entscheidungskraft. Hansjörg Wilde ist eine Rieherer Persönlichkeit, die Chancen ergreift und Verantwortung trägt. Das sind Merkmale, die Vertrauen verdienen. Darum wünsche ich Hansjörg Wilde als Rieherer Gemeindepräsidenten.

Esther Barandun, Riehen

Rutschmann mitwählen

Nach dem klaren Wahlergebnis der Einwohnerratswahlen ist es nun richtig, dass die in der Wählergunst ganz oben stehende grosse Volkspartei mit ihrem Oppositionsführer auf einer gemeinsamen Liste der Bürgerlichen geeint antritt. Durch das Einbinden in die Verantwortung wird eine ausgewogene Politik für Riehen möglich werden. Für ein gutes Zusammenspielen des neuen Teams wird der zu bestätigende Gemeindepräsident Willi Fischer Garant sein. Damit Riehen

wieder auf einer Ebene der politischen Vernunft zu funktionieren beginnt bin ich für die Wahl des Fünfertickets und die Wahl von Willi Fischer als Gemeindepräsidenten.

*Rolf Brüderlin,
Einwohnerrat LDP, Riehen*

Fischers Leistungsausweis

Der amtierende Gemeindepräsident Willi Fischer besitzt eine langjährige reiche Parlaments Erfahrung. Während vielen Jahren war er im Einwohnerrat, seit zwölf Jahren gehört er dem Gemeinderat an, davon die letzten 4½ Jahre als deren Präsident. Seine Arbeit in der Legislative und Exekutive wurde über die Parteigrenzen hinaus stets geschätzt. Der Gegenkandidat Hansjörg Wilde hat von der Gemeindepolitik und der parlamentarischen Arbeit keine Erfahrung. Der Gemeindepräsident ist in eine siebenköpfige Kollegialbehörde (Gemeinderat) eingebunden und muss gegen aussen deren gefasste Beschlüsse und Entscheide vertreten. Deshalb ist Willi Fischer für mich ein erfahrener und qualifizierter Amtsträger, den ich als Gemeindepräsident wiederwähle.

Karl Ettlin, alt Einwohnerrat, Riehen

Konsensfähige Personen wählen

Im Hinblick auf den kommenden zweiten Wahlgang wird zurzeit viel über Wahllisten und Wahltaktiken geredet. Wichtig sind jedoch die Persönlichkeiten, welche sich zur Wahl stellen. In erster Linie sind diese an ihrer Integrität und Teamfähigkeit zu messen. Wir brauchen einen Gemeinderat mit Personen, die zusammenarbeiten und besonnen Vor- und Nachteile eines Projektes abwägen können. Es müssen Lösungen gefunden werden, die dem ganzen Dorf dienen. Daneben kann es wichtig sein zu wissen, welche Werte jemand im Gemeinderat vertritt. Für eine erfolgreiche Politik braucht Riehen zudem weiterhin einen Gemeinderat, der ausgewogen zusammengesetzt ist. Ich kenne Annemarie Pfeifer als integere Politikerin, welche sich beharrlich für unser Dorf einsetzt. Sie ist über die Parteigrenzen hinaus anerkannt, und es gelingt ihr immer wieder, mehrheitsfähige Lösungen zu erarbeiten. Als Vertreterin der Mitte ist sie für breite Bevölkerungskreise wählbar.

Barbara Graham-Siegenthaler, Dr. iur, selbst. Advokatin, Ersatzrichterin EVP

Kein Rückgrat

Wählen wir jetzt die Erfahrung früherer VEW/EVP-Gemeindepräsidenten oder das wilde Experiment einer zweiten Amtsperiode von Willi Fischer? Der EVP-Kandidat wundert sich, dass er als «Überbringer der schlechten Nachricht» abgestraft wurde. Wir erinnern uns: Dazu hatte der damalige Präsident für ganz Riehen nicht genügend Rückgrat. «Seine» Kommunikation mit dem Stimmvolk in Sachen Hau-Ruck-Schliessung des Gemeindespitals wurde billig den Medien überlassen. Ich kann mich in diesem Zusammenhang nur dem Slogan der EVP anschliessen: «Verantwortung tragen – Neues wagen.»

Urs Güdel, Riehen

Ja zu bürgerlichem Gemeinderat

Wenn ich mir Zeit nehme und die Pressemappe der SP, EVP und Grünen studiere, fällt mir auf, dass sie sämtliche Errungenschaften der letzten Jahre auf ihre Politik zurückführen. Darunter fällt die Übernahme der Schulen, welche zwar im Einwohnerrat gerade von linker Seite stark bekämpft wurde und nur dank des bürgerlich zusammengesetzten Einwohnerrats zu Stande kam. Des Weiteren schreiben sie sich den Erfolg des Wärmeverbundes auf ihr Ticket. Darf ich in diesem Zusammenhang erwähnen, dass die Geothermiebohrungen im Jahre 1987 unter anderem dank weitsichtigen CVP-Einwohnerräten und der Gemeinderätin ermöglicht wurde. Dank ihres Einsatzes für eine zukunftsorientierte Energie dürfen wir uns heute Energiestadt nennen. Es ist also nicht alles, was grün erscheint, nur auf der linken Seite entstanden. Wollen wir weiterhin eine Stadt mit Vorzeigecharakter bleiben, so darf ich den Stimmbürgern mit gutem Gewissen Daniel Albiets in den Gemeinderat empfehlen. Er ist ein Garant dafür,

dass Riehen nicht stehen bleibt und sich auch im Energiebereich weiterentwickelt. Für ihn ist es enorm wichtig, dass Riehen auch für die kommenden Generationen eine Gemeinde bleibt, in der es sich lohnt zu wohnen. Ja zur Zukunft, heisst Ja zu Daniel Albiets.

Priska Keller, Riehen

Untauglicher Vergleich

Gemäss Darstellung des links-evangelischen Bündnisses sind die bürgerlichen Gemeinderatskandidaten böse Wölfe im Schafspelz. Mit diesem untauglichen Vergleich beweisen die linken Politiker einmal mehr, dass sie an Märchen glauben, zum Beispiel an das Märchen, dass der Staat über unerschöpfliche Mittel verfügt und ein Heer von Nichterwerbstätigen auf Kosten der schwindenden arbeitenden Bevölkerung problemlos durchfüttern kann (das sogenannte Schlaraffenland oder «Tischlein deck dich»); oder das Märchen, dass man in der Politik hundert Jahre schlafen kann und am Ende mit einem Kuss alles gut wird (Dornröschen). Wie halten Sie es? Glauben Sie noch an Märchen? Falls nicht, dann wählen Sie am 7. März das bürgerliche Fünferticket in den Gemeinderat.

Marlies Jenni, Riehen

Geradliniger Einsatz

Unspektakulär, jedoch gradlinig hat die Fraktion der FDP in den letzten Jahren politisiert. Ich freue mich, dass die Wählenden von Riehen diese Politik belohnt, was das gute Resultat der FDP zeigt. Die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte der FDP waren weniger in den Medien, haben dafür Sachpolitik betrieben und die Aufgaben, die sich stellten, in Angriff genommen. Ich freue mich, dass diese Politik in Riehen zur Kenntnis genommen wird. Es bleibt nun, auch in den Gemeinderat Politikerinnen und Politiker zu wählen, welchen nicht in erster Linie das persönliche Wohlbefinden am Herzen liegt, sondern Menschen, die sich für die Probleme und Sachgeschäfte einsetzen. Thomas Meyer hat bewiesen, dass er das kann. Seit Jahren engagiert er sich im Einwohnerrat und hat in den letzten zwei Jahren als Einwohnerratspräsident bewiesen, dass er zielgerecht und ohne lauten Töne alles meistert. Ich bitte Sie, wählen Sie Thomas Meyer in den Gemeinderat. Zusammen mit den anderen bürgerlichen Kandidatinnen und Kandidaten.

Rosmarie Mayer, Riehen

Keine einseitige Dominanz

Nach dem ersten Wahlgang ist der Einwohnerrat klar bürgerlich dominiert, mit der Nein-Sager-Partei SVP an der Spitze. Machthungrig haben die gemässigten bürgerlichen Parteien mit ihren vier Kandidaten ein 5er-Paket mit der SVP geschnürt mit der Absicht, auch den Gemeinderat zusammen mit dem der SVP nahestehenden Hansjörg Wilde zu dominieren. Das ist zwar ihr demokratisches Recht das zu tun, nur stellt sich die Frage, ob der Zweck jegliche Mittel heiligt? Das Stimmvolk hat ein gutes Sensorium, um eine solche Einseitigkeit im zweiten Wahlgang zu korrigieren und einen vernünftigen Ausgleich zu schaffen. Annemarie Pfeifer als anerkannte konstruktive Politikerin gehört deshalb auf jeden Stimmzettel.

Alfred Merz, Riehen

Route zu lang

Meine knapp fünfjährige Tochter ist im ersten Kindergartenjahr und hat an der «Riechener Schuelfasnacht» im Niederholzquartier teilgenommen. Sie hat sich sehr darauf gefreut und hat auch gerne mitgemacht. Das Problem nur: Am Schluss war sie fix und fertig und weinte vor lauter Erschöpfung nur noch. Und sie war nicht die Einzige. Damit hat sich bestätigt, was ich schon beim Lesen der geplanten Route gedacht hatte: Die Route war schlicht und einfach zu lang! Auch die Kindergärtnerin hatte mir gesagt, nachdem sie die Route im Vorfeld abgeschrieben hatte, sie habe Angst, dass ihre Kinder diesen langen Weg nicht durchhalten würden.

Offenbar stand sie mit ihrer Einschätzung nicht alleine da, denn es gab Kindergärtnerinnen, die deshalb schon gar nicht teilnahmen. Wie ich gehört habe, hatte man sich im OK nicht überlegt, dass eine derart

lange Route für die Schüler zwar durchaus bewältigbar ist, viele Kindergärtler aber überfordert. Da stellt sich mir schon die Frage, ob dieses OK aus den richtigen Personen zusammengesetzt war. Schliesslich ist die «Riechener Schuelfasnacht» laut Schreiben des Verkehrsvereins Riehen ein Anlass für Primarschulkinder, Kindergartenkinder und Spielgruppenkinder. Also muss man bei dessen Planung die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigen. Mein Vorschlag: Denkt euch einen Rundkurs aus. Die Grossen können diesen dann zweimal absprechen und die Kleinen können nach einer Runde aufhören. Noch dazu würde das Publikum so besser gebündelt, denn dieses Mal hat der lange Kurs die Leute «auseinandergerissen».

So wären alle zufrieden und es würde jenen Kräften in der Gemeindeverwaltung, welche die «Schuelfasnacht» wieder abschaffen möchten, den Wind aus den Segeln nehmen. Im Prinzip ist die «Riechener Schuelfasnacht» nämlich eine wirklich gelungene Sache, von der wir hoffen, dass sie sich zu einer Tradition entwickelt.

Susanne Stettler, Riehen

Warum Wilde und Rutschmann?

In den letzten Jahren ist im Gemeinderat zu vieles falsch gelaufen. Wie zum Beispiel bei der Planung und Kommunikation der Zukunft des Gemeindespitals und beim Wechsel zum Gesundheitszentrum. Im Zusammenhang mit der Frage der Grünerhaltung des Moostals stand in den Abstimmungsunterlagen fälschlicherweise zu lesen, es sei abgeklärt worden, dass bei einer Grünerhaltung keine Entschädigungen an die Eigentümerinnen und Eigentümer bezahlt werden müssten. Auch hier ist der Gemeinderat einer falschen beziehungsweise einer Wunschexpertise aufgesessen. Tatsache ist: Fällig werden jetzt rund 30 Millionen Franken.

Was wir in unserer Gemeinde brauchen, sind nicht Fachleute und Verwalter, die zwar viel über ihr Fachgebiet wissen, aber die wichtigen Zusammenhänge nicht erkennen. Wir benötigen an der Spitze des Gemeinderats jemand, der fähig ist, einer Sache vorbehaltlos auf den Grund zu gehen. Jemand, der auch kreativ und in der Lage ist, eine positive Richtung einzuschlagen und diese dann auch in der geeigneten Form und zeitgerecht kommuniziert. Darum empfehle ich, Hansjörg Wilde als Gemeindepräsidenten zu wählen: Er ist es als erfolgreicher Gewerbler gewohnt, wie betont, einer Sache auf den Grund zu gehen. Zu empfehlen ist auch Eduard Rutschmann als Gemeinderat. Die beiden wären ein ausgezeichnetes Team und beide in der Lage, Wünschbares vom Machbaren zu unterscheiden und realisierbare Vorschläge einzubringen. Dies im Rahmen eines kollegialen Umgangs mit den übrigen Mitgliedern des Gemeinderats und auch mit den Mitgliedern des Einwohnerrats.

Hans-Peter Merkel, Riehen

Riehen soll Spitze bleiben!

Die Parolen und Äusserungen der SVP und des politisch unerfahrenen, SVP-nahen Präsidenschaftskandidaten Wilde zielen alle in die gleiche Richtung; Riehen geht es miserabel, es herrschen chaotische Verhältnisse, nur mit der SVP könne Riehen noch gerettet werden, usw. – Eine solche gebetsmühlenartige Schlechtmachelei gehört ja bekanntlich zur Strategie der SVP auf nationaler, kantonaler und – seit kurzem – bedauerlicherweise auch auf kommunaler Ebene. Als Einwohner unserer Gemeinde erlebe ich Riehen ganz anders; nämlich als offenes, lebhaftes, engagiertes, naturnahes Dorf, in dem man sich wohl fühlt und gerne wohnt. – Dass ich mit dieser Einstellung nicht mutterseelenallein bin, belegt unter anderem auch die Studie der Lausanner Uni, in welcher Riehen als «Schweizer Stadt mit der höchsten Lebensqualität» erkoren wurde. Mein Fazit daraus: Die bisherige – von SVP-Vertretern glücklicherweise verschonte – Exekutive, unter der Führung des erfahrenen Präsidenten Willi Fischer, hat insgesamt eine gute Arbeit gemacht in den vergangenen Jahren. Ich hoffe, dass Riehen auch zukünftig Spitze bleibt und wähle daher aus Überzeugung keine SVP

oder SVP-nahen Personen in den Gemeinderat oder als Gemeindepräsidenten. *Benedikt Pachlatko, Riehen*

Wahl des Regierungsteams

Der zweite Durchgang der Gemeinderatswahl ist entscheidend für die nächsten Jahre unserer Gemeindepolitik. Wir brauchen einen besonnen politisierenden Gemeinderat, der die Geschicke Riehens mit überparteilicher Gesamtsicht leitet. Für das Präsidium steht Willi Fischer als Amtsinhaber zur Verfügung. Er hat die nötige Erfahrung und bürgt für konstruktive sachliche Politik. Zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat ist er bereit, sich den künftigen Aufgaben und Problemen zu stellen. Herausforderer Wilde dagegen ist ohne politische Erfahrung und wird – bei aller beschworenen Parteilosigkeit – sichtbar von SVP-Managern inspiriert. Aus dem Vergleich der beiden ungleichen Bewerber für das Präsidentenamt ergibt sich die klare Wahlempfehlung für den kompetenten Willi Fischer. Der erste Durchgang der Gemeinderatswahl zeigt als aufschlussreiches Resultat, dass die Wählerschaft in Riehen – wie andernorts in der Schweiz vielfach auch – zwar von der SVP beeindruckt ist, aber deren Regierungsbeteiligung nicht will. Ein prozentual hoher Anteil an Wählerstimmen ergibt allein noch keinen Anspruch auf Regierungsbeteiligung. Sachliche Zusammenarbeit wäre gefragt, aber die ist auch mit Blick auf die sogenannte Einbindung dieser Partei nicht in Sicht. Somit sind Kandidaten aus den anderen Parteien zu wählen und da ist das Ergebnis des ersten «Volksentscheids» doch interessant: Drei Bisherige und drei Neue führen die Liste an – eine brauchbare Mischung. Mit Blick auf das Gemeinwohl wählen wir also ein umsichtiges Team in den Gemeinderat, zusammen mit Willi Fischer als Präsidenten.

Edi Schultheiss, Riehen

Linke Trittbrettfahrer

In ihrer etwas überheblichen Wahlkampagne, die sich fast ausschliesslich gegen das bürgerliche Ticket für den Gemeinderat richtet, schreibt sich das linke Bündnis tatsachenwidrig zahlreiche Errungenschaften der vergangenen Legislatur zu. Es ist zum Beispiel ziemlich dreist, wenn nun behauptet wird, dank des linken Politverbundes seien die Schulen in Riehen kommunalisiert worden. Das Gegenteil war der Fall: Die Übernahme der Landschulen musste gegen teilweise erbitterten, auch kommunalen Widerstand der links-grünen Parteien durchgesetzt werden und war ein Erfolg bürgerlicher Politik und letztlich des Volkes gegen linke Verhinderer und Panikmacher. Während Trittbrettfahren im wirklichen Leben illegal ist, darf man in der Politik offenbar ungestraft jeden politischen Erfolg als den eigenen ausgeben. Wir wählen allerdings lieber das Original: Daniel Albiets setzt sich seit Beginn seiner politischen Tätigkeit für die Stärkung und den Ausbau der Gemeindeautonomie ein und wird diese Haltung auch in den Gemeinderat bringen. Schenken Sie ihm das Vertrauen!

René Hug, Riehen

Guter Mix

Im Vorfeld der Wahlen in den Gemeinderat las und hörte man immer wieder, der amtierende Gemeinderat sei in globo abzuwählen und durch jüngere Kräfte zu ersetzen. Einfach so. Wie ein Rasierapparat Jahrgang 1968. Und dies in einer Gemeinde mit Einwohnern, welche die Realitäten wahrnehmen und kennen. Mir erschien diese Forderung nun etwas gar undifferenziert, sind die sieben Ratsmitglieder doch auch sieben grundverschiedene Persönlichkeiten, mit verschiedenen Aufgaben und Verantwortungsbereichen, jüngere und auch nicht mehr so junge. Ein guter Mix. Das gute Abschneiden der beiden liberalen Gemeinderäte im ersten Wahlgang lässt darauf schliessen, dass deren Leistungsausweis von der Wählerschaft wirklich wahrgenommen und auch honoriert wird. Die Bereiche «Finanzen und Steuern» sowie «Bildung und Kultur» sind zwar nicht ausgesprochen spektakulär, aber enorm wichtig. Nicht nur bei uns in Riehen. Darum ist es auch mir ein Anliegen, dass hier erfahrene Personen am Steuer stehen. Christoph

Bürge rmeier und Maria Iselin sind gute und sichere Steuerleute. Sie haben mein Vertrauen, und mit Überzeugung werde ich sie wiederwählen.

Werner Resch, Riehen

Fremder Federschmuck

Seit Bekanntwerden des bürgerlichen Fünfertickets schiessen die Vertreter des rot-grünen Bündnisses aus allen Rohren. Dies ginge ja noch. Leider schmücken sich SP, Grüne und EVP aber mit zahlreichen fremden Federn: So wird etwa dreist behauptet, die Einführung der Grünabfuhr, der Wärmeverbund Riehen Plus oder die Verbesserung des Kleinbusnetzes gingen auf das Konto der Linken. Wer ein zuverlässiges Gedächtnis hat, weiss aber, dass all diese Geschäfte aus der Küche von FDP-Gemeinderat Marcel Schweizer stammen. Marcel Schweizer besitzt in Sachen Nachhaltigkeit einen so überzeugenden Leistungsausweis, dass er es sich leisten kann, nach acht Jahren Amtszeit abzutreten und jüngeren Kräften Platz zu machen. Riehen ist dank vorausschauender bürgerlicher Politik im Energiebereich derart fortschrittlich, dass das rot-grün regierte Basel sich tatsächlich mehr als eine Scheibe davon abschneiden kann. Wer diese erfolgreiche Politik unterstützen will, wählt das bürgerliche Fünferticket.

Urs Soder, Einwohnerrat FDP Riehen

Auf Leistungsausweis achten

Gemeinderatswahlen sind Persönlichkeitswahlen. Da kommt es nach meiner Meinung vor allem auf den persönlichen Leistungsausweis an. Wir brauchen Gemeinderäte, die sich für die Bevölkerung einsetzen, mit Menschen umgehen können und Führungserfahrung mitbringen. Annemarie Pfeifer setzt sich für Steuererleichterungen für Familien ein, dank einer von ihr lancierten Petition wird der S-Bahn-Fahrplan am Sonntag verdichtet. Engagiert hat sie sich für Gemeindeschulen eingesetzt. Als Verwaltungsrätin eines der grössten Hilfswerke weltweit trägt sie grosse Führungsverantwortung. Sie ist eine Gemeinderätin für ganz Riehen und gehört in einen hoffentlich auch weiterhin ausgewogenen Gemeinderat, in der auch die SP und die Mitte mit der EVP und konstruktive Bürgerliche wie bisher vertreten sind. Kein Block darf einseitig dominieren. Darum wähle ich Annemarie Pfeifer in den Gemeinderat.

Willi Diermann, Riehen

Die beleidigte Leberwurst

Bis zum Wahlsonntag habe ich die Wahl des Riehener Gemeindepräsidenten relativ gelassen verfolgt. Die Reaktion von Willi Fischer auf seinen Misserfolg hat mir dann sehr zu denken gegeben. Er konnte zwar bis auf 48 Stimmen fast die absolute Mehrheit aller Riehenerinnen und Riehener hinter sich versammeln – und spielt dann die beleidigte Leberwurst, ist überrascht und enttäuscht! Von einem langjährigen Politiker und dem bisherigen Gemeindepräsidenten dürfte man sicher mehr Souveränität und weniger Trotzgehabe erwarten. Hansjörg Wilde hat sich ob seines Erfolgs und trotz weniger Stimmen einfach nur gefreut und spontan gefeiert. Irgendwie sympathisch: Ich spüre bei Hansjörg Wilde mehr Gelassenheit, was sicher ein grosser Vorteil ist, wenn es darum geht, zwischen den politischen Blöcken zu vermitteln. Ich glaube, seine Offenheit und sein Talent als guter Kommunikator machen Hansjörg Wilde zu einem zugänglichen Gemeindepräsidenten für alle Riehenerinnen und Riehener.

Stefan von Orelli, Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.
Ihr RZ-Team

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Reparaturen
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

HOLZBAU + ZIMMEREI

baumann
+ Partner AG zimmerei holzbau

Ob Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82 Fax 061 601 82 86
www.baumann-zimmerei.ch

MALER

Ribigslos

moole tapeziere Fassade saniere

Ribi Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI

Metalbau Schlosserei Kunstschlosserei Mechanik

• Planung • Restaurationen
• Neuanfertigungen • Reparaturen

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon + Fax 061 641 43 80

BAUGESCHÄFTE

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790
Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12 Fax 061 641 26 11

Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

GARTENBAU

Lassen Sie Ihren **Garten** vom Gärtner **verwöhnen.**

Gartenpflege, Rasenpflege
Baumschnitt, Sträucherschnitt
Heckenschnitt, Plattenarbeiten
Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.
Wir freuen uns, Sie unverbindlich zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

INNENEINRICHTUNGEN

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren
Polstermöbel – Polsteratelier
Geschenkartikel

Piegler

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

IMBACH

Das Malergeschäft.

Hans Imbach und Marc Guthäuser
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

SCHLÜSSELSERVICE

alpha Schlüsselservice Riehen
vormals Fritz Ackermann

Schloss & Schlüssel
Einbruchschutz
Neue Schliessanlagen
Reparaturen
Briefkasten

Tel. 061 641 55 55

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

BODENBELÄGE

Stiefvater

Bodenbeläge • Innendekoration

Mit uns kommt's guet!

Alexander Stiefvater
Friedhofweg 10, Riehen
Telefon 061 643 70 70

A. + P. GROGG GARTENBAU

Gartenpflege, Änderungen
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 66 44
apgrogg@bluewin.ch

KÜCHENEINRICHTUNGEN

GESELLIGE KÜCHE A LA PIATTI.

GP Piatti
Feine Küchen aus frischen Ideen.

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
Telefax 061 811 39 29
E-Mail zimber@bluewin.ch
www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80
Telefax 061 692 20 80

PFLÄSTERUNGEN

PENSA STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

VIVA Gartenbau AG
Severin Brenneisen
Heinz Gutjahr
Riehen und Binningen
www.viva-gartenbau.ch

Viva Gartenbau
061 601 44 55

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG
Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

HEIZUNGEN

WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG
SANITÄR
KAMINSANIERUNG

Büro:
Talweg 25, Bettingen
Telefon 061 603 22 15

Werkstatt:
Lörracherstrasse 50, Riehen
Fax 061 603 22 16

MALER

Bürgenmeier Malergeschäft AG

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

ROLLADENSERVICE

TAWO AG
Rollladen- und Storenservice

Giessliweg 83, 4057 Basel
Telefon 061 632 04 40
Telefax 061 632 04 42
E-Mail tawo-ag@tawo-ag.ch
Internet www.tawo-ag.ch

TRANSPORTE

Bürgin Transporte

- Klein-Umzüge
- Kunsttransporte
- Möbellager • Räumungen
- Entsorgungen • Umzugsshop

Rolf Bürgin
Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51
www.buergin-transporte.ch

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke liegt im Kundendienst

ELEKTRIKER

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Baselstrasse 3 4125 Riehen
Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70

HOLZBAU + ZIMMEREI

Holzbau & Zimmerei Knörndel
Riehen

Tel. 061 601 24 76
Fax. 061 601 24 76

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für alle Innen- und Aussenarbeiten, auch kleinere Reparaturen und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

Haushaltgeräte aller Marken
Verkauf + Reparaturen

061 641 16 40

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

ZÄUNE

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

www.ksag.ch

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

W & L Zaunbau

Zaunbau in Holz und Metall auch Reparaturarbeiten

www.wenk-liederer.ch

Wenk – Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau
Lörracherstrasse 50, 4125 Riehen
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

Gut bedient sind Sie,
wenn Sie die Inserenten berücksichtigen.

MENSCHEN Der Musical-Klassiker «Fame» am Gymnasium Bäumlhof

Mit Talent zu Ruhm und Ehre?

Die Klasse 4E des Gymnasiums Bäumlhof zeigte an zwei Theaterabenden eine neue Version des Musical-Klassikers «Fame» und überzeigte durch Tempo und Spielwitz.

VON TABEA BRÄNDLE
UND MATHIEU MORATH

Ein Casting in der «Hochschule für Darstellende Künste»: beeindruckende Monologe, berührende Balladen, präzise einstudierte Choreografien. Die Lehrpersonen sind streng und die Nervosität ist spürbar.

Wer wird es schaffen?

Die jungen Menschen haben ihr Bestes gegeben, aber nur die wenig-

ten werden aufgenommen. Wer abgelehnt wird, verschafft seiner Enttäuschung lautstark Luft und schreckt nicht vor Kraftausdrücken zurück. Die glücklichen Auserwählten schwelgen in Ruhmes- und Erfolgsfantasien – aber nur für einen Augenblick, denn allzu schnell holt sie der harte Schullalltag ein und fordert ihnen alles ab. Vor allem die andauernde Konkurrenz wird zur Belastbarkeitsprobe.

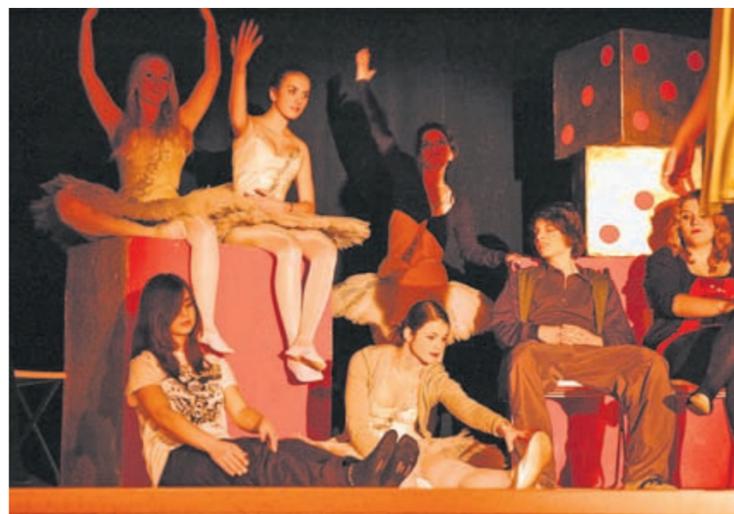
Am Ende des ersten Semesters lassen sich die Lehrpersonen eine sehr spezielle Prüfung einfallen, um die Grenzen ihrer Schützlinge zu testen. Die angehenden Künstler sollen – abgeschottet von der Aussenwelt – drei Tage lang improvisieren. Wer aus der Rolle fällt, ist für das harte Kunst-Business offenbar nicht geschaffen, fliegt aus der Schule und muss halt wieder bei «McDonalds» arbeiten.

Die Truhe mit den Kostümen steht bereit. Nach der Verwandlung in Mär-

chenfiguren beginnt das Theater im Theater: Der tumbe Sohn der grössenwahn sinnigen Königin verliebt sich in das unschuldige Lamm, wird aber von einer bösen Hexe verführt. Ein Zauberer bemüht sich um Harmonie. Und da ist auch noch ein Bettler, der von sich behauptet, eigentlich ein König zu sein. Dies alles kommentiert ein Narr, hemmungslos und klug. Bald kippt das Spiel: Abgründe blitzen auf, Ängste und Komplexe werden an die Oberfläche gespült. Alle erfahren schmerzhaft, wer sie eigentlich sind.

Eine beeindruckende Teamleistung

Das Theaterstück «Fame us – Save us. Begabt, begehrt, begraben» hat Carolina Gut geschrieben und zusammen mit der Regisseurin Natalie Müller kreativ und dicht inszeniert. Das Bühnenbild aus Klappstühlen und Riesenwürfeln und ein durchdachtes



Die Klasse 4e machte aus «Fame» eine neue, spannende und lustige Version. Auf Schweizerdeutsch notabene.

Fotos: zVg

Musikkonzept (Luca Glausen) unterstützen die Handlung bestens. Natürlich könnte man einzelne Schülerinnen und Schüler hervorheben, aber

letztlich weiss die ganze Klasse 4E mit ihrer schauspielerischen Leistung, ihrem guten Timing und vor allem ihrer Präsenz zu erfreuen.



JUGEND Jugendgerechte Prävention auf dem Internet

Was Jugendliche wissen wollen

Die neue Homepage www.mixyourlife.ch des Kantons Basel-Stadt informiert auf über hundert Seiten über eine Vielzahl von Gesundheitsthemen in den Bereichen Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit, Sexualität, Sucht und allgemeine Gesundheit. Wer immer schon einmal wissen wollte, wie man sich im Alltag fit hält, ob Bräunungscremen auch gegen Sonnenstrahlen schützen oder was man einfach gegen Stress tun kann, ist auf der neuen Homepage gerade richtig. Alle Themen sind mit konkreten Angeboten, zum Beispiel zur Gebärmutterhalskrebsimpfung oder zur Beratung bei Suchtproblemen verbunden.

Auf der «mixyourlife»-Homepage werden regelmässig einzelne Themen als Monatsthemen besonders hervorgehoben. Zum Start ist es das Thema «Sexualität». Eine eigens im Vorfeld der Homepageentwicklung gemachte Umfrage bei Basler Schülerinnen und Schülern zeigte, dass dieses Thema neben psychischer Gesundheit, Ernährung und Bewegung die Jugendlichen besonders interessiert.

Eine aktuelle Befragung des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes Basel-Stadt von 340 15- bis 16-jährigen Basler Jugendlichen zeigt, wie wichtig solche gezielte Information ist. So wussten bei dieser Befragung ein Drittel der Jugendlichen nicht, dass man sich nicht gegen HIV/Aids impfen lassen kann. Das Interesse an solchen zusätzlichen jugendgerechten Informationen ist aber erfreulich gross. So gaben in der erwähnten Befragung 86 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, dass sie mehr Fachinformation zum Thema Sexualität wünschen.

Betreut wird die Homepage durch die Fachpersonen der Abteilung «Gesundheitsförderung und Prävention», welche auch den Jugendlichen persönlich für Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen werden.

Dem einfachen Zugang zu Information über das Internet kommt gerade im Jugendbereich immer grössere Bedeutung zu. Die Abteilung «Gesundheitsförderung und Prävention» des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt entwickelte deshalb in den letzten Monaten www.mixyourlife.ch, welche sich direkt an Jugendliche richtet. Die bestehenden Ange-

bote sind bei den Basler Jugendlichen weitgehend unbekannt, und es fehlt der für die Nachhaltigkeit wichtige regionale Bezug. Die Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention wird deshalb zukünftig Jugendangebote verstärkt im Internet zugänglich machen. Das Design von mixyourlife.ch wurde zusammen mit Jugendlichen entwickelt.



Diese Homepage soll Anlaufstelle für Jugendliche sein.

Foto: zVg

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Suter**
Der Koch
Diogenes Verlag
- Anne Gold**
Und der Basilisk weinte
Reinhardt Verlag
- Jo Nesbo**
Leopard
Ullstein Verlag
- Elke Heidenreich / Bernd Schroeder**
Alte Liebe
Hanser Verlag
- Helene Hegemann**
Axolotl Roadkill
Ullstein Verlag
- Arno Geiger**
Alles über Sally
Hanser Verlag
- Andrea Camilleri**
Die Farbe der Sonne.
Ein Carvaggio Roman
Kindler Verlag
- Herta Müller**
Atemschaukel
Hanser Verlag
- Sandra Brown**
Ewige Treue
Blanvalet Verlag
- Milena Moser**
Möchtegern
Nagel & Kimche Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Svetlana Geier**
Ein Leben zwischen den Sprachen
Pforte Verlag
- Tanja Grandits**
Alles klar. Im Glas gekocht – im Glas serviert
AT Verlag
- Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch Basel 2010**
Schlossberg7Marketing
- Basel geht aus! 2010**
150 Restaurants neu getestet
Gourmedia AG
- Roger de Weck**
Nach der Krise. Gibt es einen anderen Kapitalismus?
Nagel & Kimche Verlag
- Fasnachts-Comité**
Basler Fasnacht – Vorwärts Marsch! Lääse – Loose – Luege!
Christoph Merian Verlag
- Siri Hustvedt**
Die zitternde Frau. Eine Geschichte meiner Nerven
Rowohlt Verlag
- Hans Küng**
Was ich glaube
Piper Verlag
- Sarah Neff**
Im Rhythmus der Stille. Wie ich mir die Welt der Hörenden eroberte
Campus Verlag
- René Zeyer**
Zaster und Desaster. Neue Storys aus der Welt der Abzocker
Orell Füssli Verlag

Bestseller gibts am Bankenkplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90,
www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Im 2. Wahlgang:



Eduard Rutschmann SVP
Thomas Meyer FDP
Christoph Bürgenmeier LDP bisher
Maria Iselin-Löffler LDP bisher
Daniel Albietz CVP



Ich empfehle, Thomas Meyer in den Gemeinderat zu wählen! Weil er in Riehen seit Jahren vernünftig politisiert und Riehen bestens kennt".

Rosmarie Mayer
Präs. Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

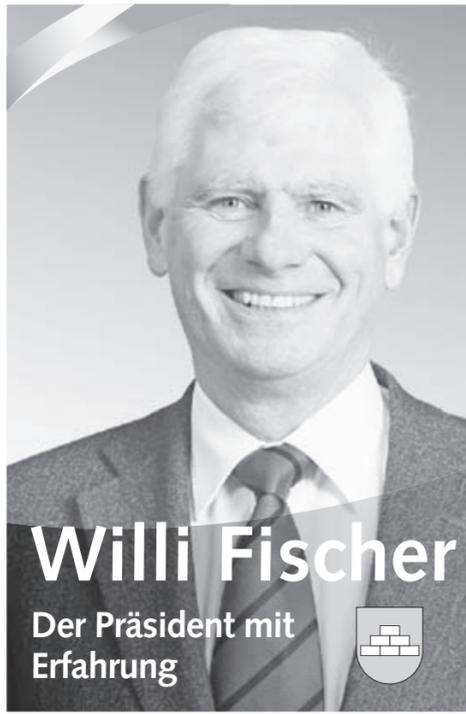
PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung



Politische Erfahrung und Vernetzung der ganzen Gemeinde zu Gute kommen lassen.

Die Welt ist komplex. Die Wahl ist einfach: Wir wählen Willi Fischer.

Willi Fischer
Der Präsident mit Erfahrung

Überparteiliches Komitee
Willi Fischer als Gemeindepräsident
www.willi-fischer.ch

JA zum Gegenvorschlag

Wir sagen NEIN zur Initiative und JA zum Gegenvorschlag

Andreas C. Albrecht, Grossrat | Crispin Amrein, Architekt, Quartierbewohner | Peter Bachmann, alt Grossrat | Hans Baumgartner, alt Grossrat | Sibylle Benz, Grossrätin | Martina Bernasconi, Grossrätin | Roland Bitterli, Tüftler | René Brigger, Präsident Neue Wohnbaugenossenschaft | Leonhard Burckhardt, Bürgergemeinderat | Hans Burri, alt Grossrat | Babette Casale | Massimo Ceccaroni, ehemaliger FCB-Verteidiger | Andreas Courvoisier | Conradin Cramer, Grossrat | Martin Cron, alt Grossrat, Zunftmeister Spinnwettern | Tim Cuénod, JUZO Basel-Stadt | Baschi Dürr, Grossrat | H.P. Ebner | Christian Egeler, Grossrat | Lukas Engelberger, Grossrat | Jürg Erb-Tanner | Willi Erzberger, Quartierbewohner | Felix Eymann, Grossrat | Anita Fetz, Ständerätin | Claudius Gelzer | Daniel Gelzer, Arzt, Präsident WG Gnischter | Adriano Giordano, Gastwirt Restaurant zur Mägd | Daniel Goeppfert, Grossrat | Rudolf Grüninger, alt Grossrat | Raphael Guldimann, Vorstand Grünliberale BS | Christophe Haller, Grossrat | Christian J. Haefliger, alt Grossrat | Gabi Hangartner | Monika Hättenschwiler, Quartierbewohnerin | Hans Rudolf Hecht, Schätzungsexperte | Anne Hody, Künstlerin | Chaim Howald, Co-Präsident SP H/K | Dorothee Huber, Kunsthistorikerin | Martin Huber, Wohngenossenschaft WGN | Gaudenz Huggel, Grafiker, Primarlehrer | Heidi Hügli, alt Grossrätin, Quartierbewohnerin | Christoph Ibach, Architekt | Felix Ibach | Beat Jans, Grossrat | Jörg Jantz, eh. Präsident NQV Oberes Kleinbasel | Peter Jossi, Mitglied Geschäftsleitung SP BS | Jürg Kernberger | Tino Krattiger, alt Grossrat | Otto Kunz-Torres | Stefanie Kuster, Advokatin | Ralph Lewin | Roland Lindner, Grossrat, Bürgergemeinderat | Martin Lüchinger, Grossrat | Gabi Mächler, alt Grossrätin | Franz Mäder, Galerist | Andreas Maier, Advokat | Bernhard Madörin, alt Grossrat | Peter Malama, Nationalrat, Direktor Gewerbeverband BS | Katharina Marchal | Thomas Mohler, Sozialunternehmer | Alexio Moreno | Ernst Mutschler, Grossrat | Roland Naef, Architekt | Giovanni Nanni, Grossrat | Hans Preisig, Berufsbildner | Max Pusterla, alt Grossrat | Ruedi Rechsteiner, Nationalrat | Daniel Reicke, Gymnasiallehrer | Franziska Reinhard, Grossrätin | Alban Rüdisühli, Architekt | Kaspar Rüdisühli, Geograph | Tobit Schäfer, Grossrat | Helene Schai, Grossrätin | Peter Schai, Vizepräsident Genossenschaft Wohnstadt | Christine Scherrer, Quartierbewohnerin | Greta Schindler, Grossrätin | Maria Sciaravello, Architektin/Projektentwicklung Implenia | Denise Senn, Präsidentin WG Holeestrasse | Urs Schweizer, Grossrat, Bürgergemeinderat | Tanja Soland, Grossrätin | Andi Sisti, Präsident WG Morgartenring | Margrit Spörri, alt Grossrätin | Ernst Spycher, Architekt | Daniel Stolz, Grossrat, Präsident Basler FdP | Roland Stark, alt Grossratspräsident | Thomas Strahm, Grossrat | Niggi Tamm, alt Grossrat, Advokat, alt Gemeinderat | Joël Thüring, alt Grossrat | Elio Tomasetti, Quartierbewohner | Christina Troxler, Sozialarbeiterin | Jörg Vitelli, Grossrat, Präsident SVW | Guido Vogel, Grossrat | Rudolf Vogel, Grossrat | Patrizia von Falkenstein, Grossrätin | Frédéric Ch. Währen, Präsident WG Thierstein | Emanuel Wassermann | Stephan Weippert, Präsident WG Bündnerstrasse | Anita Wernli, Präsidentin WG Im Langen Loh | Dieter Werthemann, Grossrat | Ruth Widmer, Grossrätin | Christine Wirz - von Planta, Grossrätin, Bürgergemeinderätin | Christine M. Würth, LDP Grossbasel-Ost / WG Thierstein | Jean-Pierre Wymann, Architekt ETH SIA BSA

Komitee Landhof für alle – ja zum Gegenvorschlag
Quartierpark mit Familienwohnungen und offener Kinder- und Jugendarbeit | Postkonto 60-74013-0

www.landhof-fuer-alle.ch



ROLAND LÖTSCHER

Ich empfehle Roland Lötscher in den Gemeinderat, weil er eine lösungsorientierte und soziale Politik verfolgt.

Carly

Barbare Imobersteg
Sozialarbeiterin
Liste 5 www.sp-riehen.ch

Wir suchen in Riehen kaufm. Assistent/in für 3 halbe Tage pro Woche Administration im Immobilien-/ Verwaltungsbereich sowie Buchhaltung Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Beratung und Verkauf
brigitte.hasler T 061 681 63 55*
info@brigittehasler.ch M 079 342 19 90*

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Jetzt erscht rächt

Jede Stimme zählt!

Fortschrittlich, kommunikationsstark, parteilos für Riehen.

Hansjörg Wilde
zum neuen Gemeindepräsidenten

Riehen wählt am 7. März 2010



ROLAND LÖTSCHER IRÈNE FISCHER-BURRI

Ich wähle Irène Fischer-Burri und Roland Lötscher, weil ich sympathische, ehrliche und kompetente Politikerinnen und Politiker bevorzuge.

Willi Schneider

Willi Schneider
Liste 5 www.sp-riehen.ch

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht, der findet!»

**Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!**

**ZIVILSTAND/
KANTONSBLATT**

Todesfälle Riehen

Hürlimann-Sturm, Hans, geb. 1930, von und in Riehen, Baselstrasse 88.
Frenzel-Bartsch, Edith Cécile, geb. 1923, von Muntelier FR, in Riehen, Dörnliweg 21.

Geburten Riehen

Zangger, Emma Giulia, Tochter des Zangger, Thomas, von Gettnau LU, und der Cantaluppi Zangger, Daniela, von Gettnau LU und Binningen BL, in Riehen.

Geburten Bettingen

Schmitt, Laura, Tochter des Schmitt, Daniel, und der Schmitt, Bettina, in Bettingen.

Grundbuch Riehen

1. **Wenkenstrasse**, S E 40 m² von P 677 zu P 506. 2. **Eisenbahnweg**, S E 40 m² von P 506 zu P 677. Eigentum bisher zu 1, nun zu 2: Stephan Renner, in Thun BE, und Andrea Renner, in Riehen. Ei-

gentum bisher zu 2, nun zu 1: Heidi Bossard, in Hilterfingen BE, und Elisabeth Renner, in Luzern.

Burgstrasse 5, S D 1/2 an P 32, 1094 m², Mehrfamilienhaus und Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Kurt Karl Bühler, in Binningen BL. Eigentum nun: Mariana Hagmann, in Basel.

Burgstrasse 5, S D 1/2 an P 32, 1094 m², Mehrfamilienhaus und Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Mariana Hagmann, in Basel. Eigentum nun: Mariana Hagmann und Hanspeter Hagmann, beide in Basel.

Grenzacherweg 105, S D P 869, 282 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Rolf Wenk, in Basel, Silvia Pauli, in Oberwil BL, und Heidi Wenk, in Basel. Eigentum nun: Christine Guthauser und Marc Guthauser, beide in Riehen.

Baupublikation

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Kettenackerweg 25 Sekt. RF, Parz. 240

Projekt: Dachausbau, Anbau Windfang **Bauherrschaft:**

Zürcher Achim, Kettenackerweg 25, 4125 Riehen, Gabler Stilla, Kettenackerweg 25, 4125 Riehen

Verantwortlich: Architekturbüro Elmo Höylä, Kraftwerkstrasse 36, 4313 Möhlin

Niederholzstrasse 36 Sekt. RC, Parz. 67

Projekt: Erstellung Betonplatte zwischen Baulücke, Nutzung als Autoabstellplatz **Bauherrschaft:**

Wunder Kilian und Daniela, Niederholzstrasse 36, 4125 Riehen

Verantwortlich: Architekturbüro Yvonne Rüttsche, Marschalkenstrasse 22, 4054 Basel

Wenkenhaldenweg 25 Sekt. RE, Parz. 718

Projekt: Überdachung des vorhandenen Schwimmbads **Bauherrschaft:**

Peper Erika, Wenkenhaldenweg 25, 4125 Riehen

Verantwortlich: Peper + Partner AG Generalplaner, Wenkenhaldenweg 25, 4125 Riehen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 19. März 2010 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 17. Februar 2010

Bauinspektorat

13 Tage Eisbahn im Sarasinpark

rz. Dreimal konnte in den letzten Wochen an jeweils vier bis fünf Tagen im Sarasinpark Schlittschuh gelaufen werden, letztmals vom 13. bis 16. Februar. Dies sei nun aufgrund der Wetterentwicklung wahrscheinlich das letzte Mal gewesen für diesen Winter, sagt Christian Lupp, Fachbeauftragter für Freizeit und Sport der Gemein-

de Riehen. Erstmals habe man das Eis vom 19. bis 23. Dezember freigegeben können und danach nochmals vom 8. bis 11. Januar. Mit dreizehn Tagen Eisbenutzung sei es eine recht erfolgreiche Natureissaison gewesen.

Der Sarasinpark dient seit dem Winter 2006/2007 als Alternative zu den früheren Natureissfeldern auf dem Eisweiher. Dieser konnte letztmals im Jahr 2003 während einigen Tagen als Eisbahn genutzt werden. Die Fläche ist dort viel grösser und der Untergrund durchlässiger, was die Eisherstellung aufwändiger macht. Anfang 2006 scheiterte ein Versuch, eine Eisfläche herzustellen. Der Wechsel vom Eisweiher in den Sarasinpark ist nicht unumstritten. Die SVP Riehen hat im Dezember die Unterschriftensammlung zu einer Petition gestartet, die zum Ziel hat, dass auf dem Eisweiher im Winter bei entsprechenden Temperaturen wieder eine Eisfläche hergestellt werden soll.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

LUTZ
Die Buchhandlung □
Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179
Kommen Sie zum Bücherbammel!
Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25
RZ020904

Gehen. Nur besser.
Unser Service rund um den Fuss:
• Mass-Schuhe
• Einlagen nach Mass
Patrick WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14 · 4058 Basel
Tel. 061 691 00 66 · www.winkler-osm.ch
RZ020868

J a P
Haushaltgeräte aller Marken
Verkauf und Reparaturen
Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**
RZ020636

JUNCK DECOR
Vorhänge und Polstermöbel
Ihr Fachgeschäft
Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92
RZ020905

KREUZWORTRÄTSEL NR. 7

Berg i.d. Zentral-schweiz	totale Un-vernunft i. Handeln	Behälter	diese Mat-ten bei Bettingen sind Biotop	Frühlings-blümchen	Vorzeichen	hohes Gebäude	mysteriö-ses Objekt am Himmel	Angora-wolle	er holte in Liestal sechs Me-dailen
			5	Blau-schimmel-käse					3
chem. Zeichen f. Ruthenium	weibl. Naturgeist	Festwerk-speicher (EDV)	10	Stadt am Bosporus	postal. Abk. v. Ohio	engl. Be-griff für Trommel			
				erste Pflanzen-triebe	eine kurze Adresse				
nordital. Stadt an der Adria	ital.: sie	Umlaut	Personal-pronomen (Akk./Dat.)	1	sportl. Wettkampf b. alten Griechen	Mehrzahl von Giro			
kurz f. In-ternation. Währungs-fonds	H.Ueber-wasser präsidiert diesen Rat	2	Vendôme liegt an d. franz. Fluss	Zeiteinheit	franz.: Strasse				
Abk. f. Knoten	menschlich vornehm	8	witziger Einfall	Atmungs-organ d. Fische	14	Internet-adresse d. Marshall-inseln			
	Glaube i. Islam (j = i)	Kürzel f. Autonomes System	franz.: mich	Gottes-erkenntnis		Weinbau-gebiet im Burgund			
b. Kindern beliebtes Nagetier	Zierstrauch	12	ISO-Länder-code von Brunei	Edelstein-imitation	kurz f. Cosa Nostra				
			unge-weihte Hostie	Doppel-konsonant	4	Riehener Musik-schule			dünn aus-gewalztes Metall
er arbeitet mit Geld	organ. Stickstoff-verbinding	indische Gottheit	sie, wem sie ge-bührt	Abhang		bejaht	7		
			Abk. f. Thermo-plastische Stärke	6	Zahlwort	weibl. Vorname			
Abk. f. Million	Schmuck-stein	11	Haupt-stadt v. Libyen	9	Schmelz-überzug				13
						Zucken (Medizin)			
blödes Gerede				darin lag-ert Wein		CH-Auto-kennz.			

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 8 vom 26. Februar, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen

Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller vier Februar-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einer Startguthaben von 100 Franken.

Lösungswort Nr. 7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Pestalozzi Apotheke
— HOMÖOPATHIE —
Apotheke für Naturheilmittel
Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker
Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621 - 91 98 90, Fax 91 98 99
www.bio-apo.ch, E-Mail: info@bio-apo.ch
Mo-Fr 8.00 - 19.00 Uhr, Sa 8.00 - 14.00 Uhr
RZ020870

BOSCH
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung
Weitere Marken: Miele, Electrolux, FORS-Liebherr, V-Zug usw.
Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr Sa, 9-12 Uhr
U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch
RZ020620

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66
• Transporte aller Art
• Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
• Mulden:

• Kran 12 Tonnen
• Containertransporte
• Umweltgerechte Abfallentsorgung
Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69
RZ020686

RZ020918



**Wir empfehlen Ihnen
Eduard Rutschmann
als Gemeinderat zu wählen**

In den letzten Jahren ist im Gemeinderat zu vieles falsch gelaufen, wie zum Beispiel bei der Planung und Kommunikation des Gemeindespitals, wie auch für das Gesundheitszentrum.

Mit Eduard Rutschmann im Gemeinderat besteht die Möglichkeit dies zu ändern.

Hans-Peter Merkel, Ursula Kissling, Dr. Karl Schweizer, Christian Heim, Dr. iur. Heinrich Ueberwasser, Peter A. Vogt, Sigfried Gysel

RZ020864



«Die Versicherungsgesellschaften wollen an unseren Pensionskassengeldern immer noch mehr verdienen. Und dafür sollen die Renten jetzt weiter gekürzt werden? Eine PK ist doch kein Selbstbedienungsladen!»

Brigitte Martig, Controllerin, Stiftungsrätin einer grossen, autonomen Pensionskasse

NEIN zum Rentenklau
Abstimmung vom 7. März 2010

RZ020759



ROLAND LÖTTSCHER

IN DEN GEMEINDERAT

Ich wähle Roland Löttscher, weil er sich über Riehen hinaus mit grossem Engagement für die politische Bildung der Jugend einsetzt.

R. Riffer

Regula Ringger
Gymnasiallehrerin

Liste 5 www.sp-riehen.ch ja

EPM Swiss Property Management AG

Am Unterm Schellenberg 123 in Riehen

vermieten wir im 2. OG nach Vereinbarung, schöne

5.5-Zimmer-Maisonettewohnung (ca. 106m²)

- Mietzins Fr. 2'460.-- inkl. NK.
- Wohnräume mit Parkett
- Badezimmer und 2 sep. WC
- 2 Balkone
- Kellerabteil
- kein Lift

Auskunft und Besichtigung:
Andrea Sprecher, Tel. 061 205 28 24
CH-4052 Basel
andrea.sprecher@epm-swiss.ch
www.epm-swiss.ch

RZ020880

EPM Swiss Property Management AG

Am Grenzacherweg 78 in Riehen

vermieten wir nach Vereinbarung, schöne, helle

4-Zimmerwohnung im Hochparterre (ca. 86m²)

- Mietzins Fr. 1'840.-- inkl. NK
- Wohnzimmer mit Parkett
- Schlafzimmer mit Laminat
- Badezimmer und Küche mit Linoleumbelag
- Waschturm im Badezimmer
- Geschirrspülmaschine
- sep. Mansardenzimmer im Dachgeschoss
- Balkon, Keller
- kein Lift

Auskunft und Besichtigung:
Andrea Sprecher, Tel. 061 205 28 24
CH-4052 Basel
andrea.sprecher@epm-swiss.ch
www.epm-swiss.ch

RZ020879

Wir vermieten per 1. März 2010 am Schützenrainweg 5 in Riehen eine ruhige

1-Zimmer-Wohnung

im 3. OG, mit ca. 30 m², sep. Küche und Bad/WC.

Miete Fr. 590.-- plus Fr. 100.-- a. c. HNK

KTB-Treuhand AG
Telefon 061 271 88 55

RZ020921

Schönes altes Haus mit Garten

in Riehen zu vermieten.
6 Zimmer, Kaltmiete Fr. 3250.--
Telefon 079 377 40 32

RZ020925

wg n WOHNBAU-GENOSSENSCHAFTSVERBAND NORDWEST

In Riehen vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung zwei **Gewerberäumlichkeiten**

Kleinhüningeranlage 3, 4019 Basel
Telefon 061 639 89 33

RZ0209378

Zu vermieten ab 1. März 2010 oder nach Vereinbarung

Einstellplatz

an der Morystrasse 1 in Riehen.
Mietzins Fr. 151.--/Mt.

Herr Martin Rüegg
Telefon 061 631 08 54

RZ020924

Wir suchen für unsere Kunden **Einfamilienhäuser/Villen Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser und Bauland** in Basel und nähere Umgebung. 100% Diskretion zugesichert.

Trisnova AG, Tel. 061 - 313 61 16
info@trisnova.ch, www.trisnova.ch

RZ020908

RZ020929

Liebe Wählerinnen und Wähler

Wir möchten uns bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Riehen, welche unsere Partei bei den diesjährigen Wahlen unterstützt haben, ganz herzlich bedanken. Der 7. Februar war kein guter Tag für uns und wir mussten bei den Wahlen für den Einwohnerrat eine schmerzliche Niederlage einstecken. Dieses Resultat hat zweifellos mehrere Gründe und wir sind dabei, diese selbstkritisch aufzuarbeiten. Wir werden zwar nicht unsere lösungsorientierte, sachbezogene bürgerliche Politik in Frage stellen, aber wir werden unseren Wahlkampf, die Arbeit unserer Mandatsträger und den Transport unserer Botschaften während der letzten Legislatur kritisch hinterfragen. Zudem müssen wir feststellen, dass die Konturen unserer Partei und unser Label «liberal» wieder gestärkt werden müssen. Unsere gewählten Einwohnerräte werden gemeinsam mit uns hart an diesen Zielen arbeiten, damit die LDP wieder das wird, was sie in den letzten Jahrzehnten immer war – eine führende politische Kraft in Riehen.

Umso erfreulicher war das gute Resultat unserer beiden bestehenden und wieder antretenden Gemeinderäte. Auch wenn es diesmal nicht im ersten Wahlgang gereicht hat, können Maria Iselin und Christoph Bürgermeier mit den Rängen 2 und 3 zuversichtlich in den 2. Wahlgang am 7. März steigen. Für diesen 2. Wahlgang stehen für uns, neben der Wiederwahl unserer Gemeinderäte, das Erreichen einer bürgerlichen Mehrheit im Zentrum. Wir haben gemeinsam mit den anderen bürgerlichen Parteien erstmals in Riehen eine überzeugende Wahlallianz gebildet. Wir freuen uns, wenn Sie diesen Weg unterstützen und konsequent das gemeinsame 5er-Ticket für eine bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat wählen. Besten Dank.

Vorstand der Liberal-demokratischen Partei Riehen/Bettingen

Liberal bewegt. Die Liberalen. LDP

RZ020926




«Ich wähle Thomas Meyer, weil es keinen Grund gibt, vom eingeschlagenen, erwiesenermassen erfolgreichen Weg der FDP im Gemeinderat abzuweichen.»

Silvia Schweizer, Informatikerin

reinhardt
www.reinhardt.ch

Läbigs Baaseldytsch fir Baasler und Neizueziiger.

Ernst Meister hat über Jahre aktive, das heisst gesprochene, geschriebene und gelesene, Begriffe aus dem «Baaseldytsch» gesammelt.

Der erste Teil umfasst über 35 000 alphabetisch geordnete baseldeutsche Wörter und deren deutsche Übersetzungen. Im zweiten Teil des Buches sind die hochdeutschen Wörter mit den baseldeutschen Entsprechungen aufgelistet.

Jetzt im Buchhandel.



Baaseldytsch-Deutsch Wörterbuch
628 Seiten, Hardcover
CHF 38.--, Euro 26.--
ISBN 978-3-7245-1474-9

FASNACHT Chropf Clique Rieche wird achtzig Jahre alt

Eine Torte mit achtzig Kerzen

Seit 1930 besteht die Chropf Clique Rieche, und seit 1932 fahren diese Fasnächtler mit einem eigenen Fasnachtswagen über die Route. Rechtzeitig aufs Jubiläum hin haben Obmaa Fredi Hammann, Seggelmaischer Werni Bär & Co. ein eigenes Cliquenlokal in Riehen eingeweiht.

LUKAS MÜLLER

Gross wird er, ganz gross, der Auftritt der Chropf Clique Rieche an der diesjährigen Basler Fasnacht. Da das Fasnachtscomité heuer hundert Jahre alt wird und die Chropf Clique selber ihren 80. Geburtstag feiert, wird der ganze Auftritt dreiteilig ausfallen. Unter dem Sujet «S Riechener Spittel isch e aige Kapitel» persiflieren die Riehener Wagenfasnächtler das viel diskutierte Schicksal des Riehener Gemeindepitals, welches als eigentliches Politikum seit Monaten für heisse Köpfe sorgt. Laut Werni Bär wird der Wagen als Spital gestaltet – darauf stehen die letzten zehn Patienten und werfen dem Publikum Orangen und Bliemli zu. Vor dem Wagen

läuft ein Vordraab mit Handwägeli, hinter dem Wagen drein zuckelt ein überdimensionales Requisit, welches «s letschte Näscht vom Spittel» symbolisieren soll. Der Traktor kommt als riesengrosse Geburtstagstorte daher, achtzig Kerzen stehen darauf. «Selbstverständlich darf sich auch das jubelnde Comité von unserer Torte ein schönes Stück abschneiden», schmunzelt Werni Bär. Seit dem 9. Januar 2010 läuft bei der Clique jeden Samstag der Wagenbau. Das Zugfahrzeug wird am Freitag vor der Fasnacht in einer Nachtschicht verkleidet und beschriftet, da es vorher nicht zur Verfügung steht. Unterdessen ist für die Chropf Clique Rieche ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen. Seit dem 20. Dezember verfügt man auf Riehener Gemeindeboden über ein eigenes Cliquenlokal, in welchem sämtliche Zeedel und auch verschiedene Requisiten aufgehängt sind. Auch sämtliche Fasnachtswagen seit 1932 werden auf Fotos gezeigt.

Die Chropf Clique Rieche ist bekannt dafür, dass sie auch abends für Furore sorgt. Mit ihren beiden im vergangenen Jahr beschafften Spezialvelos werden die Riehener im Grossbasel und Kleinbasel unterwegs sein. Die Spezialvelos unter der Leitung von Werni Bär und Fredi Hammann verfügen jeweils über sieben kreisförmig

angeordnete Plätze. Werni und Fredi geben jeweils die Fahrtrichtung an und tragen auch die Verantwortung für die Verkehrssicherheit dieser originellen Vehikel. Am Montag und Dienstag ist man im Charivari-Goschdym, am Mittwoch dann im Zugs-Goschdym unterwegs. Gefahren wird vor allem im Grossbasel (Freie Strasse, Marktplatz, Bermudadreieck) und im Kleinbasel (Rheingasse, Rebgasse, Greifengasse). «Fredi und ich sind uns bewusst, welche Gefahren da lauern. Alkoholgenuss ist für uns beide an diesen Tagen tabu», berichtet Werni Bär.

Laufend suchen die Wägeler interessierte Nachwuchsleute, die neu einsteigen wollen. In diesem Jahr fährt Remo Schweigler, ein 20-Jähriger aus Riehen, zum ersten Mal mit. Im Jahre 2009 war er Anwärter und half mit beim Kellerbau und bei cliqueninternen Anlässen. «Wir sind immer offen für junge Aktive, die auf Wagen und Velos bei uns dabei sein wollen», sagt Werni Bär. Am 21. Februar kommt es zur Wagenvernissage in Riehen – mit Pfeifen, Trommeln, Guggenmusik, Schnitzelbäng und der legendären Gulaschsuppe. Für Passive, Gönner und Anteilscheinbesitzer steigt im Sommer ein Fest mit dem Titel «80 Jahre Chropf Clique». Es soll ein öffentlicher Anlass werden, der Ort wird über die Aktivmitglieder bekanntgegeben.



Werni Bär mit dem neusten Wagenbild der Chropf Clique (2009) und dem ältesten (1932).

Foto: Lukas Müller

FASNACHT «D Striggedde» bedankt sich für die Kostüme

Im Tagesheim Wendelin gestrickt

rs. Die Wollknäuel für das diesjährige Kostüm des bekannten Fasnachts-Schnitzelbanks «D Striggedde» wurden im Tagesheim für Betagte an der Inzlingerstrasse 46 gewickelt. Die Fasnächtler haben sich auf ihre Art bedankt. Am vergangenen Mitt-

woch ging im Mehrzweckraum des Tagesheims das erste «Wendelin-Drummeli» über die Bühne. Höhepunkt war natürlich der «Striggedde»-Auftritt im neuen Kostüm. Ihre Verse sangen aber auch «Dr Spitzbueb», «D Gwäggi» und «Dr Pierrot», ein Har-

lekin führte witzig-charmant durchs Programm und trug poetische Verse vor, eine Pfeifer- und Tambourengruppe der Breo-Clique sorgte für die Fasnachtsmusik. Eine gelungene Premiere, an der alle Anwesenden den Plausch hatten.



Auftritt der «Striggedde» im Tagesheim für Betagte.

Foto: Rolf Spriessler-Brandner

Frühfahrten zum Morgestraich

Linie 6	Riehen Grenze	..	2.19	..	2.24	..	2.30	2.35	2.55	3.00	3.05	3.07	3.12
Riehen Dorf	2.17	2.23	2.25	2.28	2.30	2.34	2.39	2.59	3.04	3.09	3.11	3.16	3.22
Habermatten	2.22	2.28	2.30	2.33	2.35	2.39	2.44	3.04	3.09	3.14	3.17	3.22	3.28
Eglisee	2.24	2.30	2.32	2.35	2.37	2.41	2.46	3.06	3.11	3.16	3.19	3.24	3.26
Bad. Bahnhof	2.27	2.33	2.35	2.38	2.40	2.44	2.49	3.09	3.14	3.19	3.21	3.26	3.29
Messeplatz	3.29	2.35	2.38	2.40	2.43	2.46	2.51	3.11	3.16	3.21	3.24	3.29	3.32
Claraplatz	2.32	2.38	2.41	2.43	2.46	2.49	2.54	3.14	3.19	3.24	3.27	3.32	3.37
Schifflande	2.35	2.41	4)	2.46	4)	2.52	2.57	6)	6)	6)	6)	6)	6)
Barfüsserplatz	2.38	2.44	..	2.49	..	2.55	3.00	..	..	..	..	..	..
Bankverein	2.40	2.46	..	2.51	..	5)	5)	..	..	..	..	..	..

4) via Feldbergstrasse nach Kleinhüningen
5) via Theater, Holbeinstrasse nach Allschwil
6) via Feldbergstrasse nach Wiesenplatz

Riehen Grenze	2.45	2.50	..	3.10	..	3.15	..	3.20	..	..	..	..	..
Riehen Dorf	2.49	2.54	..	3.14	..	3.19	..	3.24	..	..	..	..	..
Habermatten	2.54	2.59	..	3.19	..	3.24	..	3.29	..	..	..	..	..
Eglisee	2.56	3.01	3.17	3.21	3.23	3.26	3.28	3.31	3.33	..	..	..	..
Bad. Bahnhof	2.59	3.04	3.20	3.24	3.27	3.29	3.31	3.34	3.36	..	..	..	..
Messeplatz	3.01	3.06	3.23	3.26	3.29	3.31	3.34	3.36	3.39	..	..	..	..
Wettsteinplatz	3.04	3.09	3.25	3.29	3.31	3.34	3.36	3.39	3.41	..	..	..	..
Bankverein	3.06	3.11	3.28	3.31	3.34	3.36	3.39	3.41	3.44	..	..	..	..

Linie 31	Otto Wenk-Platz	2.30	2.42	..	2.54	3.00	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36
Tinguely Museum	2.37	2.49	2.54	3.01	3.07	3.13	3.19	3.25	3.31	3.37	3.43	3.49
Claraplatz	2.42	2.54	2.59	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36	3.42	3.48	3.54

Linie 32	Bettingen	2.11	2.29	2.45	2.57	3.09	3.23
Bettingerstrasse	2.16	2.34	2.50	3.02	3.14	3.27	3.41
R. Wackernagel-Str.	..	..	..	..	..	3.27	3.41
Wettsteinplatz	..	..	..	..	..	3.37	3.51

1) via Linie 34E bis R. Wackernagel-Strasse, ab dort ohne Halt bis Wettsteinplatz

Linie 34	Riehen Bahnhof	2.40	..	2.50	2.55	3.00	3.05	..	3.15	..	3.25	..
Lachenweg	2.43	..	2.53	2.58	3.03	3.08	..	3.18	..	3.28	..	..
Gotenstrasse	2.49	2.54	2.59	3.04	3.09	3.14	3.19	3.24	3.29	3.34	3.38	3.43
Käferholzstrasse	2.51	2.56	3.01	3.06	3.11	3.16	3.21	3.26	3.31	3.36	3.40	3.45
Claraplatz	2.59	3.04	3.09	3.14	3.19	3.24	3.29	3.34	3.39	3.44	3.48	3.53

Infos über Frühfahrten von Bahn und Bus im TNW unter: www.tnw.ch

Letzte Fahrgelegenheiten während der Fasnacht

Linie 6 nach Riehen Grenze	Bahnhof SBB	23.29	23.44	23.59	0.14	0.29	0.42	0.57	1.12	1.42	2.12	3.08	4.08
Bankverein	23.33	23.48	0.03	0.18	0.35	0.46	1.01	1.16	1.46	2.16	3.12	4.12	5.12
Wettsteinplatz	23.35	23.50	0.05	0.20	0.35	0.48	1.03	1.18	1.48	2.18	3.14	4.14	5.14
Messeplatz	23.38	23.53	0.08	0.23	0.38	0.51	1.06	1.21	1.51	2.21	3.18	4.18	5.18

Linie 31 nach Hörnli – Habermatten	Wettsteinplatz	21.50	22.05	22.20	22.35	22.50	23.05	23.20	23.35	23.50	0.05	0.20
Tinguely Museum	21.52	22.07	22.22	22.37	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	0.07	0.22	0.37

Linie 32 nach Steingrubenweg	Bettingerstrasse	22.22	22.37	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	0.07	0.22	0.37	0.52
------------------------------	------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------

Linie 32 nach Bettingen	Bettingerstrasse	22.37	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	0.07	0.22	0.37	0.52	1.07
-------------------------	------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------

Linie 34 nach Riehen Bahnhof	Wettsteinplatz	22.30	22.45	23.00	23.15	23.30	23.45	0.00	0.15	0.30	0.50	1.20
------------------------------	----------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------

Die Ruftaxis in Riehen nehmen die Anschlüsse der Spätfahrten ab. Infos über Nachtfahrten von Bahn und Bus im TNW unter: www.tnw.ch

Die Fähre während der Fasnacht

ph. Es muss ja nicht immer zu Fuss oder das Tram sein – auch während der Fasnacht fahren Fähren über den Rhein. Bis spät abends. Hier der Fahrplan.

Münsterfähre (der «Lew»)	Sonntag, 21. Februar	11–22 Uhr
Montag, 22. Februar	2–24 Uhr	
Dienstag, 23. Februar	11–24 Uhr	
Mittwoch, 24. Februar	11–24 Uhr	
Donnerstag, 25. Februar	11–17 Uhr	

Klingentalfähre (der «Vogel Gryff»)	Sonntag, 21. Februar	11–17 Uhr, bei trockenem Wetter auch länger ...
Montag, 22. Februar	2–21 Uhr, bei trockenem Wetter auch länger ...	
Dienstag, 23. Februar	10–21 Uhr, bei trockenem Wetter auch länger ...	
Mittwoch, 24. Februar	10–21 Uhr, bei trockenem Wetter auch länger ...	
Donnerstag, 25. Februar	11–17 Uhr	



Foto: www.faeheri.ch



FASNACHT Die zweite Auflage der Riehener Schulfasnacht

Fasnachtspremiere im Niederholz

ph. Zum zweiten Mal fand am Freitag letzter Woche unter dem Patronat des Riehener Verkehrsvereins eine gemeinsame Riehener Schulfasnacht statt und zum ersten Mal lief der (lange) Cortège durch das Niederholzquartier. So, wie es laut Nicole Strahm (Verkehrsverein Riehen) auch von einigen Seiten gewünscht worden ist.

Im Vorfeld gab es einige Befürchtungen, dass das Niederholz im Vergleich zum Dorfzentrum zu wenig Cachet bietet und auch weniger Publikum anlocken wird. Der Eindruck danach ist ein «sowohl, als auch». Ja, das Dorfzentrum hat mehr Cachet. Und der Cortège passierte Strassen mit vielen Zuschauern und auch einige mit wenig bis gar keinen Kiebitzen.

Für einige Kindergärtner war die Strecke jedoch offenbar zu anstrengend weil zu lang. Nicole Strahm nimmt das Anliegen auf. Es seien zwei Kinder-

gärtnerinnen im OK und die Streckenlänge war im Vorfeld kein Thema, sagt sie. Strahm: «Aber wir werden eine Bestandaufnahme machen, nehmen das Anliegen ernst und werden es im OK diskutieren.» Die Schulfasnacht im Niederholz war ein Testlauf und es ist anzunehmen, dass Wahrnehmungen und Meinungen auseinandergehen. Es gibt immer und überall Raum für Verbesserungen. Nächstes Jahr wird die Schulfasnacht wieder wie vorgesehen im Dorfzentrum stattfinden.

Farbenprächtig war die Schulfasnacht aber allemal und es war herrlich zu sehen, mit wie viel Engagement rund 1280 Kinder, die Lehrkräfte und Mitmarschierenden am Werk waren. Wir hoffen, dass unsere Bilder von der Schulfasnacht und dem Umzug des «Spatznächtli» einen schönen Querschnitt zeigen und auch ein wenig auf die Basler Fasnacht einstimmen.



SPORT IN KÜRZE

Réto Scarpatettis 1650. Sieg

rz. Im Rahmen des 48. Roche-Turniers feierte der Riehener Tischtennisspieler Réto Scarpatetti an seinem 71. Geburtstag seinen 1650. Turniersieg. Scarpatetti trat im Herren Doppel C/D erstmals mit Stefan Innemann als Partner an und traf im Final auf seinen langjährigen Doppelpartner Jean-Pierre Lenders, der sich mit Charles Meyer zusammengetan hatte. Nach dem 11:4 gewonnenen Startsatz lagen Innemann/Scarpatetti im zweiten Satz mit 7:10 zurück, gewannen den Satz aber noch mit 12:10. Im dritten Satz stellten sie mit einem 11:8 den Sieg sicher.

Tischtennis, Firmensport. – 48. Roche-Turnier, 6. Februar 2010

Herren C/D, Viertelfinals: Stephan Innemann/Réto Scarpatetti (Roche/Thomy) s. Bittelw/Steiner 11:1/11:9/11:2. – **Halbfinals:** Innemann/Scarpatetti s. Bächle/Sukhovskiy 11:8/12:10/11:8. – **Final:** Innemann/Scarpatetti s. 2. Jean-Pierre Lenders/Charles Meyer (Novartis/Helvetia) 11:4/12:10/11:8.

Zweimal Silber in Biel-Benken

rz. Am SuperCross in Biel Benken, das als kantonale Cross-Meisterschaft beider Basel zählt, gewann Lionel Bauer vom TV Riehen im 24 Läufer starken Feld der Schüler C die Silbermedaille. Geschlagen wurde er nur vom Hölsteiner David Fischer (LC Fortuna). Bei den Läufern M30 wurde der Riehener Roman Jacomet Zweiter.

SuperCross Biel-Benken, Cross-Meisterschaften beider Basel, 7. Februar 2010

Schüler C: 2. Lionel Bauer (TV Riehen) 5:06.8.

Läufer M30: 2. Roman Jacomet (Riehen) 32:13.6.

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga, Ostgruppe:
KTV Riehen I – TV Schönenwerd 3:1

Junioren U21, Gruppe A:
VBC Allschwil II – KTV Riehen I 0:3

Frauen, 2. Liga Regional:
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfef. III 0:3

TV Itingen – KTV Riehen II 2:3

Junioren U21, 1. Liga:
TV Bettingen – VBC Laufen I 3:2

Junioren U18, Gruppe A:
KTV Riehen I – VBC Bubendorf 3:2

Männer, 2. Liga:
Traktor Basel I – KTV Riehen 3:1

Basketball-Resultate

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:
CVJM Frauenfeld – CVJM Riehen I 71:26

Männer, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen I – BC Bären Kleinb. 89:33

Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:
So, 21. Februar, 18 Uhr, Breiti Greifensee
Greifensee Basket – CVJM Riehen I

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:
UHC Oekingen – UHC Riehen I 10:0

UHC Riehen I – UHT Schangnau 4:4

Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 5:
Unihockey Mülliswil – UHC Rieh. II 11:3

UHC Basel United – UHC Riehen II 3:3

LEICHTATHLETIK Hallen-Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften

Sybille Rion wurde gute Sechste



Sybille Rion in der Leichtathletikhalle in St. Gallen.

Foto: zvg

An den Hallen-Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in St. Gallen belegte die Riehenerin Sybille Rion den hervorragenden sechsten Platz. Im Rahmen der Internationalen Bodenseemeisterschaft übersprang Cyrill Dieterle erstmals 1,78 Meter und lief eine fantastische neue persönliche Bestleistung im 60-Meter-Hürden-Final.

fb/rz. In ihrem ersten Hallen-Mehrkampf überhaupt bot die U18-Athletin Sybille Rion (TV Riehen) eine tolle Leistung. Über 60 Meter Hürden unterbot sie in 9,70 Sekunden ihre diesjährige Bestleistung in dieser Disziplin trotz verschlafenen Start um fast zwei Zehntelsekunden. Im Kugelstossen, wo sie zuletzt Mühe gehabt hatte, ihre Stösse regelkonform abzufangen und nicht aus dem Ring zu treten, gelang ihr ein guter erster Versuch und mit 10,25 Metern schaute eine zufriedenstellende Weite heraus. Es folgte der Hochsprung, Sybille Rions wohl stärkste Disziplin. Die Riehenerin

zeigte auch hier einen guten Wettkampf, übersprang bis 1,53 Meter jede Höhe im ersten Versuch und scheiterte danach unglücklich auf 1,56 Metern. Mit diesem Resultat war sie in dieser Disziplin auf dem vierten Rang klassiert, machte auf einige ihrer Konkurrentinnen viele Punkte wett und verlor auch auf die Spitze nicht allzu viel – die besten Hochspringerinnen übersprangen 1,59 Meter. Als vierte Disziplin stand der Weitsprung auf dem Programm. Auch dies immer eine Wackeldisziplin, denn es drohen Fehlversuche wegen Übertretens. Und wenn man zu viel Sicherheit einkalkuliert und vor dem Balken abspringt, sind keine guten Weiten zu erzielen. Beides war zu sehen, sodass sich dieser Wettkampf auf relativ bescheidenem Niveau abspielte. Die 4,82 Meter waren für Sybille Rion eine solide Leistung, obwohl sie sich einen Fünfmetersprung erhofft hatte. Aber wiederum verlor sie in dieser Disziplin nicht viel auf die besten Weitspringerinnen (die Bestweite lag bei 5,32 Metern) und sie überholte wiederum die eine oder andere Athletin, unter anderem ihre ehemalige Vereinskollegin Patrizia Eha, die nach einem Nuller aufgab.

Zum Abschluss stand der 800-Meter-Lauf auf dem Programm. Nach vier Disziplinen auf dem achten Rang klassiert, konnte Sybille Rion gerade



Cyrill Dieterle (links) holte Silber über 60 Meter Hürden.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

nicht mit der ersten Serie der besten sieben starten. Dafür war sie in der zweiten Serie die Gejagte. Sie hielt sich immer an der Spitze des Feldes auf, lief als Zweite in einer Zeit von 2:41.62 ins Ziel und war damit deutlich schneller als einige Konkurrentinnen aus der ersten Serie. Und so kam es, dass sie nochmals zwei Mitstreiterinnen überholte und sich mit dem Gesamttitel von 3035 Punkten auf dem hervorragenden sechsten Rang platzierte.

Zwei Medaillen für Dieterle

Im Rahmen der Hallen-Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaft wurde in diversen Einzeldisziplinen auch die Internationale Bodenseemeisterschaft ausgetragen – mit entsprechenden Medaillen. Cyrill Dieterle (TV Riehen) stellte sowohl über 60 Meter Hürden als auch im Hochsprung persönliche Bestleistungen auf und gewann damit in der Kategorie Männliche U18 Silber und Bronze. Mit seiner Hürdenzeit hat er an den Nachwuchshallen-Schweizer-Meisterschaften vom 28. Februar in Magglingen durchaus Finalchancen und auch im Hochsprung könnte er unter die ersten Sechs kommen.

TVR-Delegationen an Hallen-SM

Für die Nachwuchshallen-SM hat der TV Riehen sieben Athletinnen und

Athleten gemeldet. Mit Medaillen-chancen anreisen werden die U16-Athleten Frug Willaredt (als Saisonbestener im Hochsprung) und Alexander Ham (60 Meter und Weitsprung). Ausserdem teilnehmen werden die U18-Athletinnen Annika Geiser (Kugelstossen), Sybille Rion (60 Meter Hürden) und Simone Werner (60 Meter und 200 Meter) sowie der U16-Athlet Dominique Tribolet (60 Meter).

Bereits am kommenden Wochenende im Einsatz stehen wird Simone Werner. An den Hallen-Schweizer-Meisterschaften der Elite in Magglingen ist sie über 200 Meter gemeldet.

Leichtathletik, Schweizer-Meisterschaften Mehrkampf-Halle. – Athletik-Zentrum St. Gallen, 13./14. Februar 2010.

Weibliche U18, Fünfkampf: 1. Arlena Koller (LAR Bischofszell) 3340, 2. Rebecca Häner (LC Wohlen BE) 3313, 3. Janine Itin (LV Frenke) 3278; 6. Sybille Rion (TV Riehen) 3035 (60 mH 9.70/Hoch 1.53/Kugel 3 kg 10.25/Weit 4.82/800 m 2:41.62). – 22 Athletinnen am Start.

Int. Bodensee-Meisterschaft, 13./14. Februar 2010, Athletik-Zentrum St. Gallen

Männliche U18: 60 m Hürden, Final: 2. Cyrill Dieterle (TV Riehen) 8.78. – Hochsprung: 3. Cyrill Dieterle (TV Riehen) 1.78.

Weibliche U18: Kugelstossen 3 kg: 7. Annika Geiser (TV Riehen) 10.21, 9. Corina Brander (TV Riehen) 9.98.

VOLLEYBALL KTV Riehen I – TV Schönenwerd 3:1

In den Play-offs gegen Voléro Zürich



Die KTV-Volleyballerinnen dürfen sich auf die Play-offs-Halbfinals freuen.

Foto: Philippe Jaquet

kh/rz. Mit einem 3:1-Heimsieg gegen den Tabellenletzten TV Schönenwerd haben sich die Volleyballerinnen des KTV Riehen als Vierte der Gruppe C für die Play-off-Halbfinals der 1. Liga qualifiziert und treffen dort auf Voléro Zürich II, das Reservetram des Qualifikationssiegers der Nationalliga A. Die Zürcherinnen gewannen in der Gruppe D 14 ihrer 18 Spiele und erreichten damit den Gruppensieg. Das erste Spiel der Best-of-three-Serie findet am Samstag, 27. Februar, um 15.30 Uhr in der Sporthalle Im Birch in Zürich statt, das zweite am Samstag, 6. März, um 18 Uhr in der Sporthalle Hinter Gärten in Riehen.

Gegen den Tabellenletzten Schönenwerd zeigten die Riehenerinnen eine durchwachsene Leistung. In den ersten beiden Sätzen hatten sie grosse Mühe, sich auf den hohen Block der Gäste einzustellen. Es passierten zu viele Servicefehler und die Riehenerinnen setzten die Gäste generell zu wenig unter Druck. Im Verlauf des Spiels änderte sich das jedoch. Mit konstanteren Services konnten die Riehenerinnen der gegnerischen Annahme ziemliche Probleme bereiten, was den Spielaufbau der Gäste erheblich erschwerte. Auch im Angriff konnten sie sich nun besser durchsetzen und waren oft selbst beim Block

erfolgreich. Nachdem der dritte Satz deutlich gewonnen werden konnte, zeigte das Heimteam im vierten Satz wieder eine kleine Schwächephase und musste sich ziemlich anstrengen, um auch diesen Satz noch zu gewinnen. Wie schon viele Spiele in dieser Saison, war auch das letzte Spiel der Qualifikation von vielen Höhen und Tiefen geprägt.

Mit dem Erreichen der Play-off-Halbfinals haben die Riehenerinnen ihr Saisonziel erreicht. Ob mehr möglich ist, wird sich gegen die wohl stark einzuschätzenden Zürcherinnen weisen.

KTV Riehen I – TV Schönenwerd 3:1 (24:26/25:22/25:13/25:22)

KTV Riehen: Jöelle Jenni, Gianna Müller, Jacqueline Tollari, Arta Shillova, Sarah Schnell, Melinda Suja, Stéphanie Tschoop, Simone Keller, Kathrin Herzog.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C, Schlusstabelle: 1. VBC Steinhausen 18/32 (49:15), 2. Volley Lugano 18/32 (48:19), 3. VBC Ebikon 18/22 (38:24), 4. KTV Riehen I 18/22 (39:29), 5. SP Morbio Volley 18/20 (38:34), 6. VC Safenwil-Kölliken 18/14 (29:36), 7. VBC Langenthal 18/14 (30:41), 8. Gsgv Giubiasco 18/10 (24:43), 9. VBC Luzern I 18/10 (20:45), 10. TV Schönenwerd 18/4 (19:48). – Steinhausen, Lugano, Ebikon und Riehen in den Play-off-Halbfinals.

SCHACH Schweizerische Mannschafts-Meisterschaft NLA

Sensationeller Saisonstart

Die Schachgesellschaft

Riehen gewann zum Saisonauftakt in der Nationalliga A gegen Angstgegner Wollishofen. Auch die anderen Rieherer Teams von der Nationalliga B bis in die 3. Liga waren erfolgreich.

pe. Gegen Wollishofen hat die erste Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen in der Regel Mühe. Und da die beiden Grossmeister Hickl und Cvitan nicht verfügbar waren (Hickl musste sich einer Augenoperation unterziehen), war die Ausgangslage äusserst unklar. Doch mit einer souveränen und geschlossenen Mannschaftsleistung konnte Wollishofen sicher bezwungen werden. Am Brett 1 galt es, den in Deutschland lebenden russischen Grossmeister Prusikin zu «neutralisieren». Diese sehr heikle Aufgabe wurde Ralph Buss zugeteilt, der sich in ausgezeichneter Form befindet und sie souverän meisterte. An Brett 2 spielte Roland Ekström von Anfang an sehr druckvoll. Schliesslich konnte er den Vorteil verdichten und den ganzen Punkt nach Hause bringen. Eine sehr schöne Partie spielte auch Welf Aumann. Er liess dem Jungtalent Gähler keine Chance und siegte klar.

Ebenfalls souverän war der Auftritt von Sebastian Schmidt-Schaefer. Auch er befindet sich in ausgezeichneter Form, er hat letztes Jahr in Pula an einem grossen internationalen Turnier den hervorragenden zweiten Platz und eine Grossmeister-Performance erzielt. Seinen Gegner setzte er langsam aber sicher unter Druck, um ihn schlussendlich taktisch auszuhebeln. Nachdem keiner der Rieherer verloren hatte, resultierte ein sehr komfortabler Sieg. Das «Reserveteam» der SG Riehen besiegte

in der Westgruppe der Nationalliga B Biel zwar nur knapp, aber immerhin sind dadurch bereits zwei Mannschaftspunkte im Trockenen. Da die Westgruppe als sehr ausgeglichen einzuschätzen ist, könnte sich dies im Verlauf der Saison möglicherweise als wichtig erweisen. Mit Vollerfolgen positiv in Szene setzen konnten sich Hartmut Metz, Christof Herbrechtsmeier und Ruedi Staechelin.

In der zweiten Runde vom 21. März wird die SG Riehen I auswärts auf Luzern treffen, während die SG Riehen II nach Fribourg reisen wird.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2010

Nationalliga A, 1. Runde: Luzern – Zürich 2,5-5,5, Reichenstein – Tribbschen 6-2, Wollishofen – SG Riehen I 2,5-5,5 (Prusikin – Buss remis, O. Moor – Ekström 0-1, Hochstrasser – Kaenel remis, R. Moor – Brendel remis, Carron – Toth remis, Gähler – Aumann 0-1, Mäser – Giertz remis, Fierz – Schmidt-Schäffer 0-1), Bern – Joueur Lausanne 3,5-4,5, Winterthur – Genf 5-3.

Nationalliga B, Westgruppe, 1. Runde: Echallens – Rössli Reinach/BL 3-5, Reichenstein II – Solothurn 4,5-3,5, Trubschachen – Schwarz-Weiss Bern 4,5-3,5, Biel – SG Riehen II 3,5-4,5 (Bex – Rüfenacht remis, Georg – Werner 1-0, Bohnenblust – Metz 0-1, Probst – Herbrechtsmeier 0-1, Kudryavtsev – Stolle remis, Altyzer – Holzhauser remis, Al. Lienhard – Haag 1-0, Wiesmann – Staechelin 0-1), Fribourg – Birseck 4,5-3,5.

1. Liga, Nordwestgruppe, 1. Runde: Therwil – Bern II 4-4, Echiquier Bruntrutain Porrentruy – Bümpliz 6-2, Birsfelden/Beider Basel – Liestal 5-3, SG Riehen III – Biel II 5,5-2,5 (Pérez – Ri. Castagna 1-0, Erisman – Burkhalter 0-1, Frech – Corbat remis, Deubelbeiss – Bürki 1-0, Häring – Kälberer remis, Pfau – Reich remis, Pommerhehe – Grandjean 1-0, Balg – Priamo 1-0).

2. Liga: Reichenstein III – SG Riehen IV 2,5-3,5.

3. Liga: Rhy-Rheinfelden – SG Riehen V 2,5-3,5.



Ralph Buss erfüllte die hohen Erwartungen am ersten Brett.

Foto: Philippe Jaquet

UNIHOCCY Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga

Ein Punkt vom Ausflug ins Emmental

Das Damen-Fanionteam des UHC Riehen hat am frühen Sonntagmorgen mit viel Pech nur einen Punkt einfahren können. Dennoch sicherten sich die sechs Feldspielerinnen im Emmentaler Nirgendwo mit diesem Punkt den Ligaerhalt in der höchsten Kleinfeldliga.

mo. Im ersten Spiel gegen Oekingern rechneten sich die Riehererinnen dank der Solothurner Fasnacht Chancen aus, den ungeschlagenen Leader zumindest ärgern zu können. Sie wollten das Spiel so lange wie möglich offen gestalten. Doch immer dann, wenn man das Gefühl hatte, sie könnten das Spiel an sich reißen, erhielten sie einen Gegentreffer. So wurden die Bestrebungen, dem Favoriten ein Bein zu stellen, im Keim erstickt. Immerhin gelang gegenüber dem Hinspiel eine Steigerung. Die Riehererinnen kassierten nur noch zehn Gegentore, allerdings brachten sie kein eigenes Tor zu Stande, wobei die Chancen durchaus vorhanden gewesen wären.

Im zweiten Spiel wollte man sich gegen die schlechter klassierten Gastgeberinnen zwei Punkte holen. Beide Mannschaften begannen das Spiel zurückhaltend, Chancen gab es kaum. Hanna Meier eröffnete Mitte der ersten Halbzeit das Skore. Danach passierte wieder längere Zeit nichts. Riehen konnte das Spiel über weite Strecken kontrollieren, liess aber ab und zu wieder Gegenstösse zu, weil bei der Auslösung immer wieder Unkonzentriertheiten auftauchten. Den Ausgleich musste man in der letzten Sekunde vor der Pause hinnehmen, die Gegnerin traf mit einem sehenswerten Sonntagsschuss.

Nach der Pause wurden die Gäste aus Riehen kalt geduscht: Nach nur

sechs Minuten stand es 3:1 für Schangnau und bis zehn Minuten vor Schluss waren die Riehererinnen zu keiner Reaktion fähig. Danach folgte eine kleine Umstellung und plötzlich platzte der Knoten. Wieder Hanna Meier, Annatina Juvalta und Norina Martig drehten den Spielstand innert fünf Minuten zugunsten der Riehererinnen. Es folgte eine hektische Schlussphase, in der die Gegnerinnen die Torfrau durch eine vierte Feldspielerin ersetzten. Die Riehererinnen waren aber lange näher am fünften Treffer als die Schangnauerinnen am Ausgleich. Wieder fehlten nur wenige Sekunden, bis der Sieg im Trockenen gewesen wäre, und trotzdem musste man den neuerlichen Ausgleich hinnehmen. Die letzte Chance gehörte zwar wieder den Riehererinnen, doch leider blieb es beim Unentschieden.

Schliesslich konnte man sich nicht so richtig über den geschafften Ligaerhalt freuen, denn die Runde verlief insgesamt etwas enttäuschend im Verhältnis zu den Hoffnungen, die man sich auf der langen Hinfahrt gemacht hatte. Die Riehererinnen haben zwei Plätze eingebüsst und liegen nun auf dem siebten Platz. An der Heimrunde vom 14. März in der Sporthalle Niederholz erhalten sie aber noch ein letztes Mal die Gelegenheit, sich in der Tabelle zu verbessern. Mit einer guten Leistung und den richtigen Resultaten liegt sogar noch der vierte Schlussrang drin.

UHC Riehen I – UHC Oekingern 0:10 (0:4)
UHC Riehen I – UHT Schangnau 4:4 (1:1)

UHC Riehen: Rebecca Junker/Melanie Ott (Tor); Hanna Meier, Annatina Juvalta, Norina Martig, Katharina Ott, Noëmi Kern, Nina Rothenhäusler.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Oekingern 16/32, 2. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 16/25, 3. UH Rüttenen 16/22, 4. UHC Burgdorf 16/17, 5. Racoons Herzogenbuchsee 16/16, 6. UHT Schangnau 16/14, 7. UHC Riehen I 16/14, 8. UHC Biel-Seeland 16/13, 9. UHC TV Schüpfheim 16/7.

BASKETBALL CVJM Frauenfeld – CVJM Riehen I 71:26

Ein Match zum Vergessen

In Frauenfeld mussten die ersatzgeschwächten NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen nach schwacher Leistung eine unerwartet hohe Niederlage hinnehmen.

dzw. Am vergangenen Samstag traten die Rieherer Basketballspielerinnen in Frauenfeld gegen den CVJM Frauenfeld an. Die Riehererinnen wurden von den Gastgeberinnen gleich zu Beginn überrumpelt. Sie hatten Mühe, gegen die harte Defense der Frauenfelderinnen anzukämpfen, kamen kaum zum Korb und mussten aus schlechten Positionen abschliessen.

Unter dem hohen Druck gab es viele Fehlpassse und in der Defense wusste die Frauenfelderinnen liessen sich keine Chance nehmen und hatten eine sehr gute Trefferquote. So lag Riehen schnell mit einigen Punkten zurück.

In der Halbzeitpause war Riehen klar, dass mehr drin liegen musste. Es war bei weitem nicht das Niveau, das das Team zu spielen imstande ist. Man besprach also Möglichkeiten, wie man zum Korb ziehen könnte, und wollte dies in der zweiten Halbzeit umsetzen. Ebenfalls wollte man unter Beweis stellen, dass Riehen besser Basketball spielen kann, als es in der ersten Halbzeit gezeigt wurde. Der Coach forderte die Spielerinnen auf, zusammenspielen und viel zu passen, um freie Möglichkeiten zum Korb zu erhalten. Die Riehererinnen gingen mit neuem Selbstvertrauen in die zweite Halbzeit.

Schnell war klar, dass es auch in der zweiten Halbzeit ein harter Kampf sein würde. Frauenfeld traf weiter sehr gut und Riehen hatte weiterhin Mühe, durch die harte Defense der Gegnerinnen zum Korb zu gelangen. So wurde der Punkteabstand noch



Da war auch Coach Raphael Schoene machtlos – die Riehererinnen verloren in Frauenfeld klar.

Foto: RZ-Archiv

grösser und die Motivation auf Rieherer Seite sank zunehmend. Im letzten Viertel gelang es dann Riehen doch noch, ein paar Punkte zu erzielen, die Partie ging mit 71:26 für Frauenfeld zu Ende. Den Riehererinnen war die Enttäuschung anzusehen. Irgendwie konnte man nicht so recht ins Spiel finden und musste die hohe Niederlage so hinnehmen.

In der nächsten Runde treffen die Riehererinnen am 21. Februar auf Greifensee (18 Uhr, Breiti Greifensee). Das Heimspiel gegen Frauenfeld wurde vorverschoben und findet nun am 28. Februar statt.

CVJM Frauenfeld – CVJM Riehen I 71:26 (37:13)

Militärsporthalle Frauenfeld. – CVJM Riehen I: Kaisa Santanen (6); Lonneke Trynes (3); Sabina Kilchherr (6); Sarah Wirz; Pascale Walther (7); Daniela zum Wald; Rebecca Roeseler (2); Jasmine Schoene (2). – Trainer/Coach: Raphael Schoene. – Riehen ohne Marion Schneider, Martina Stolz, Aliz Till, Laetitia Block, Franziska Lütolf.

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: 1. BC Alstom Baden 5/10 (374:311), 2. BC Olten-Zofingen 5/8 (343:325), 3. Wallaby Basket 5/6 (373:329), 4. CVJM Frauenfeld 5/4 (327:288), 5. CVJM Riehen I 5/2 (282:382), 6. Greifensee Basket 5/0 (288:352).

UNSER SUPER-WECHSELKURS: 1,4350

**SUPERFRISCHE, KLEINE PREISE
UND NATÜRLICH TOPP-SERVICE**
... gibt's alles beim Hieber!

**GÜLTIG VON MONTAG, 15.02
BIS SAMSTAG, 20.02.2010**



Argentinische Steakhüften zart und abgehangen, auch am Stück gebraten ein Genuß, 1kg

CHF 14,21 ohne MwSt. 13,28

9.90



Meggle die Alpenbutter oder Joghurt-Butter 250-g-Packung je (100 g = € 0,34)

CHF 1,22 ohne MwSt. 1,14

-.85



L'Oréal Elvital Shampoo 250 ml (100 ml = € 0,78) oder **Spülung** 200 ml (100 ml = € 0,98), verschiedene Sorten, Flasche je

CHF 2,80 ohne MwSt. 2,35

1.95



John Walker Red Label 40% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 15,70)

CHF 15,77 ohne MwSt. 13,25

10.99



2005er Vega Ibor Crianza Valdepenas DO Bodegas Real (Valdepenas)
• Tempranillo pur: saftigfruchtig, samtigweich mit feiner Würze
• 20 Jahre alte Rebstöcke für Dichte und Intensität
• 6 Monate im Barrique-Fass gereift
• Bestes spanischer Rotwein und Best-Buy-Rotwein 2009 der Zeitschrift Weinwirtschaft
0,75-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 7,40)

CHF 7,96 ohne MwSt. 6,69

5.55



Landgut Hähnchen-Schenkel ungewürzt, HKL.A., tiefgefroren, 1-kg-Packung

CHF 2,86 ohne MwSt. 2,67

1.99



Maggi fix und frisch verschiedene Sorten, z. B. Bologneser-Topf 50 g (100 g = € 1,14), Spaghetti Napoli 44 g (100 g = € 1,11), Packung je

CHF 0,70 ohne MwSt. 0,66

-.49



Whiskas Katzennahrung verschiedene Sorten, 12 x 100-g-Packung je (1 kg = € 3,33)

CHF 5,73 ohne MwSt. 4,81

3.99



Campari 25% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 14,27)

CHF 14,34 ohne MwSt. 12,05

9.99

Gültig für Woche 07 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

10x über den Rhein

Lörrach
Kandern
Weil am Rhein
Binzen

Schopfheim
Nollingen
Grenzach
Rheinfelden

Wyhlen
Fahrnau



www.hieber.de

Alle Märkte geöffnet von 8 - 20 Uhr
Lörrach von 8 - 21 Uhr
Backstände jeweils ab 7 Uhr
Wyhlen ab 6.30 Uhr
Sonntags-Brötchenverkauf von 8 - 11 Uhr

Hieber's Frische Center

Willkommen im Gesundheitszentrum



Das Leistungsangebot des Ambulanten Gesundheitszentrums auf einen Blick:

Was / Wer	Anmeldung
Notfall 24 Std Universitätsspital Basel	Telefon 061 645 25 25
Allgemeinchirurgie Dr. med. Rolf von Aarburg, St. Claraspital	Telefon 061 645 25 96 Sprechstunden und ambulante Eingriffe
Gastroenterologie Prof. Dr. med. Christoph Beglinger, Universitätsspital Basel	
Handchirurgie Dr. med. Paula Hasenböhler, Bethesda-Spital	
Orthopädie Dr. med. Rolf Kernen, St. Claraspital	
Urologie Dr. med. Jörg Moldenhauer, St. Claraspital	
Hebammenpraxis Barbara Loosli und Team	Telefon 079 671 18 91
Innere Medizin Dr. med. Vreny Kamber	Telefon 061 645 25 12
Physiotherapie Jordi	Telefon 061 645 25 18 / 061 641 51 65
Labor / Radiologie / Ultraschall	Telefon 061 645 25 25 (auf Zuweisung)